

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

19. November 2016 • 24. Jahrgang

Politisches Zeichen für den Gutshof

2019 sollen 500.000 Euro in den Gutshof investiert werden, vorausgesetzt ein konkretes Konzept liegt vor

(lh). Die Veranstaltungen auf dem Gutshof sind mittlerweile zu einem beliebten Ausflugsziel in der Region gewachsen. Das zeigte sich erst wieder zum Kürbisfest am 29. Oktober 2016. Vor allem viele junge Familien kamen auf das Gelände an der Ernst-Thälmann-Straße, um bei Lagerfeuer und schauriger Stimmung Halloween zu feiern. Mit viel Liebe hat der Heimatverein den Gutshof hergerichtet, mit Unterstützung der Feuerwehr, der Kindereinrichtungen, insbesondere der Avicus-Kita, und vielen fleißigen Helfern wurde der Hof herausgeputzt. Es war wieder ein voller Erfolg.

Viel hat sich auf dem Gelände getan. Die ehemalige Gutshofanlage mit Taubenturm, Kuhstall, Speicher und Pächterhaus war nach Auflösung der LPG ab 1989 schon sanierungsbedürftig und dem Zerfall preisgegeben. Ein Brand zerstörte in den 90er Jahren das Dach des Kuhstalls. 2005 wurde zuerst der Taubenturm und später die anderen Gebäude auf Wirken des Heimatvereins unter Denkmalschutz gestellt. 2007 wurde der Taubenturm saniert. 2010 wurde mit dem Heimatverein ein Erbbaurechtsvertrag zur langfristigen Entwicklung des Gutshofes abgeschlossen. Die ehemalige Scheune, die zu DDR-Zeiten als Kälberstall genutzt wurde, wurde durch die Ehrenamtlichen in den letzten beiden Jahren beräumt. Das Asbestdach wurde entfernt und durch ein neues Dach ersetzt, und die beiden Giebel wurden repariert und mit Holz verkleidet bzw. mit einer Fachwerkwand geschlossen. Besonders hervorzuheben haben sich Lothar Zabel und Roland Burkhardt, die kräftig mitangepackt haben. Nun steht als nächste dringende Maßnahme der Erhalt der ehemaligen Brennerei an. Im letzten Jahr wandte sich die Vorsitzende des Heimatvereins, Hannelore Korth, an die Gemeindevertretung mit der Bitte um Unterstützung. Sie ließ ein Gutachten anfertigen, welches bescheinigt, dass vor allem das



Die ehemalige Brennerei – bestehend aus dem eingeschossigen Pächter- und dem zweigeschossigen Gärungshaus – droht einzustürzen. Zur Rettung des Gärungshauses sind 273.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Foto: lh

zweigeschossige Gärungshaus einsturzgefährdet ist. 30.000 Euro plus erforderliche 6.000 Euro Eigenmittel stellte die Gemeindevertretung zur Verfügung mit der Maßgabe, dass das Geld bis Ende 2015 aufzubrauchen ist. Diese Gelder waren zweckmäßig für die Planung und die Ausführung der Sicherungsmaßnahmen an den denkmalgeschützten Gebäuden gedacht. Eine Verlängerung bis Ende 2016 wurde zwischenzeitlich bewilligt.

Die Denkmalschutzbehörde forderte vom Heimatverein jedoch eine Baugenehmigung zur Durchführung dieser Maßnahme, auf die man ganze elf Monate warten musste, was für Verzögerungen sorgte. Am 25. Oktober 2016 lag sie dann offiziell vor. In das Jahr 2018 wurden 273.000 Euro zur Sicherung des Gärungshauses eingestellt. Jedoch mit dem Sperrvermerk, dass der Heimatverein ein Konzept für die öffentliche Nutzung vorlegen sollte. Im Erbpachtvertrag steht, dass im Pächterhaus eine Heimatstube einzurichten ist und im Kuhstall ein multifunktional nutzbarer Raum für öffentliche Veranstaltungen.

Laut dem genannten Gutachten reichen diese Mittel lediglich für den Rückbau der einsturzgefährdeten Außenwände im Obergeschoss und der Dachkonstruktion des Gärungshauses einschließlich des Wiederaufbaus. Im Rahmen der Forderung der Denkmalschutzbehörde wurden bereits wichtige Kriterien für die Planung der öffentlichen Nutzung der unter Denkmal stehenden ehemaligen Brennerei berücksichtigt. Neben einem barrierefreien Zugang, einer Behinderten-Toilette und einem Aufzug soll es im Pächterhaus einen großen Raum geben, der für Veranstaltungen des Heimatvereins, aber auch für andere Gruppen nutzbar sein soll. Das findet auch Bürgermeister Thomas Krieger wichtig. Nach bisheriger Kostenschätzung sind etwa 3,6 Millionen Euro für die nutzungsfähigen denkmalgeschützten Gebäude – also einschließlich Kuhstall – veranschlagt. Um das gemeinsame Ziel der öffentlichen Nutzung des Gutshofes mit seinen Denkmälern zu erreichen, ist der Heimatverein mit dem Bürgermeister und den Gemeindevertretern im Gespräch. Die Diskussion der Wichtigkeit eines

zentralen öffentlichen Platzes im alten Dorfkern nimmt immer größeren Raum ein und man kommt gemeinsam dazu, dass Sanierungsarbeiten in kürzerer Zeit vorangebracht werden sollten, was auch Geld spart. Im Oktober brachte Reinhardt Sept (SPD) den Antrag im Ortsentwicklungs- und Bauausschuss ein, für die Jahre 2018 und 2019 jeweils 500.000 Euro für den Gutshof einzustellen als ein „politisches Zeichen“. Dies wurde auch so angenommen, aber im Hauptausschuss nochmal abgeändert, so dass als mittelfristige Investitionsplanung nun für 2019 500.000 Euro für den Gutshof eingeplant sind. „Wenn eine konkrete Nutzung für alle drei Häuser vorliegt, können wir anpacken und dann sind wir auch bereit, bis zu einem bestimmten Punkt zu investieren“, gibt Krieger zu verstehen. Man einigte sich darauf, sich regelmäßig zu treffen, um ein vollständiges Nutzungskonzept für die ehemalige Brennerei zu erarbeiten, um den Sperrvermerk aufzuheben. So ist der Heimatverein hoffnungsvoll, dass es zukünftig noch mehr öffentliches Leben auf dem Gutshof geben wird.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Fredersdorf-Vogelsdorf,

bekanntlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, es immer allen recht zu machen. Dass mir von einigen Einwohnern unserer Gemeinde aber ausgerechnet „mangelnde Bürgerbeteiligung“ vorgeworfen wurde, hat mich doch nachdenklich gemacht. Bin ich doch vor etwas mehr als einem Jahr zur Wahl angetreten, gerade um die Bürger mehr in die Entscheidungen der Gemeinde einzubeziehen.

Zu wenig Bürgerbeteiligung?

Im konkreten Fall ging es um die Einleitung einer Änderung eines Bebauungsplans, über die geprüft werden soll, ob auf einem Teil eines großen ungenutzten und zurzeit verwilderten Grundstücks am Gewerbegebiet Nord zukünftig ebenfalls Gewerbe angesiedelt werden kann. Meine Verwaltung und ich hatten zu mehr als 20 Fragen der Anlieger ausführlich schriftlich Stellung bezogen und hatten zusätzlich zahlreiche E-Mails beantwortet. Ich stand auf einer außerordentlichen Sondersitzung des Ortsentwicklungs- und Bauausschusses den Anliegern Rede und Antwort. Mit zahlreichen Zieldefinitionen im sogenannten Aufstellungsbeschluss trugen wir den Wünschen und Bedenken der Anlieger Rechnung.

War das zu wenig? Hätten wir mehr und besser informieren und einbeziehen können? Diese Fragen werden mich sicherlich noch einige Zeit beschäftigen. Unabhängig davon gilt aber das in der Diskussion gegebene Wort des Bürgermeisters, dass die Anlieger auch im weiteren Bebauungsplanänderungsverfahren umfänglich informiert und einbezogen werden.

Dringend benötigte Wohnungen müssen zeitnah entstehen

Sehr gut kann ich dagegen damit leben, wenn um die Sache gestritten wird. So ging es in der letzten Gemeindevertretersitzung darum, ob eine große gemeindeeigene Fläche zwischen Landes- und Grabenstraße in Fredersdorf-Nord für die Bebauung mit zehn bis zwölf Wohnungen und einigen Einfamilienhäusern zur Verfügung gestellt werden soll. Dem vorausgegangen war ein Interessensbekundungsverfahren, ob Unternehmen auf der Fläche sozialen Wohnungsbau umsetzen wollen, wofür kein einziges Unternehmen Interesse zeigte. Zur Entscheidung stand nun an, ob man jetzt die Fläche für den Wohnungsbau ohne Mietpreisbindung bereitstellt oder noch wartet mit der Hoffnung, dass doch irgendwann sich jemand finden würde, der am sozialen Wohnungsbau interessiert ist. Die deutliche Mehrheit der Gemeindevertreter entschied sich, jetzt zu verkaufen und damit dafür zu sorgen, dass zeitnah dringend benötigte Wohnungen entstehen.

Stellplatzsatzung: Ihre Meinung ist gefragt

Neben Wohnungen fehlen uns in der Gemeinde auch Auto-Stellplätze. 2012 hatte die Gemeindevertretung in der Erwartung, dass die Eigentümer und Gewerbetreibenden sich schon aus Eigeninteresse ausreichend Stellplätze auf ihren Grundstücken schaffen würden, die damals geltende sehr bürokratische Stellplatzsatzung abgeschafft. Seitdem sind die Bodenpreise massiv gestiegen und der eine oder andere Bauherr plant keine oder zu wenige Stellplätze ein. Die Folge ist, dass unsere Straßen oft so zugeparkt sind, dass ein Durchkommen nur noch mit Mühe möglich ist. Was für Kraftfahrzeugfahrer und Radfahrer ärgerlich ist, kann bei Notarzt und Feuerwehr schlimme Folgen haben. Deshalb haben wir der Gemeindevertretung vorgeschlagen, eine neue und im Vergleich zur abgeschafften Vorgängerregelung deutlich unbürokratischere Stellplatzsatzung zu beschließen. Der Hauptausschuss hat dem Entwurf zugestimmt. Bevor die Gemeindevertretung endgültig entscheidet, können Sie mir nun Ihre Meinung zu dem Entwurf der Stellplatzsatzung mitteilen, den Sie in dieser Ausgabe des Amtsblattes finden. Meine Kontaktdaten finden Sie in dem Kasten unten auf dieser Seite.

Kita- und Tagesmutterplätze ausreichend

Seit September wurde ich immer wieder von (werdenden) Müttern darauf aufmerksam gemacht, dass sie große Probleme haben, einen Kitaplatz in der Zeit zwischen den Schulstartterminen jeweils im September zu finden. Die zuständigen Mitarbeiter und ich haben uns daraufhin noch einmal alle Zahlen angesehen und es stimmt: Die Kitas der Gemeinde und der freien Träger (Krümelkitas, Avicus, Kita Verbindungsweg) sind zurzeit voll und Neuaufnahmen nur möglich, wenn Kinder wegziehen. Und der nächste Schwung Kinder verlässt die Kindergärten natürlich erst wieder zum nächsten Einschulungstermin.

So sehr ich – selbst Familienvater mit einem 4-jährigen Kita-Kind – die Not der Eltern verstehe, die nach der Elternzeit wieder arbeiten müssen und nicht auf den nächsten Einschulungstermin warten können, so sehr bitte ich gleichzeitig um Verständnis, dass wir nicht für alle betroffenen Kinder Plätze zwischen den Einschulungsterminen „freihalten“ können. Mindestens übergangsweise sind die Kinder auch bei unseren Tagesmüttern in der Gemeinde sehr gut aufgehoben, die noch ausreichend Kapazitäten haben. Die Tagesmütter sind auf unserer Internetseite www.fredersdorf-vogelsdorf.de unter Bildung/Familie/Kultur -> Kindertagespflege zu finden.

Zusätzliche Allgemeinärztin am Bahnhofsvorplatz in Fredersdorf-Süd

Mit Frau Dr. Nagel und Herrn Lasch haben wir zwei tüchtige und kompetente Allgemeinärzte in unserer Gemeinde. Anfang nächsten Jahres wird Frau Dr. Nagel ihre Praxis an eine junge Kollegin, die derzeit eingearbeitet wird, abgeben. Die zwei bewährten Praxen an der Landesstraße in Fredersdorf-Nord bleiben uns also erhalten. Dazu wird ab spätestens März 2017 noch eine Praxis für Allgemeinmedizin kommen. Frau Dr. Weinert wird ihre Praxis über der Apotheke, gegenüber von Rewe, am Bahnhofsvorplatz Süd einrichten. Weiterhin unbefriedigend ist die Situation bei den Fachärzten. Hier bleiben wir dran.

Ihr

Thomas Krieger
Bürgermeister

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

Service

Kurzer Arbeitsbericht

Beirat Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf besteht aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern. Einmal monatlich trifft sich der Beirat in der 4-Jahreszeiten-Grundschule, um Themen der nachhaltigen Entwicklung zu diskutieren und die Kommune bei deren Lösungsfindung zu unterstützen.

Zu den diesjährigen Arbeitsaufgaben der Lokalen Agenda gehörten u. a. Vorschläge zur Verbesserung des innerörtlichen Radverkehrs, Lärmschutz und Baumschutz. Dank interessierter Bürger konnten Hinweise

als Arbeitsgrundlage gegeben werden. Der Beirat hat zum Thema „Erhalt des öffentlichen Baum-Grünbestandes“ in seinem kürzlich verfassten Schreiben an die Gemeindevertretung die Änderung des Beschlusses Nr. BE-BV 1026-2012 angeraten. Dadurch soll gewährleistet werden, dass z. B. der kommunale Baumbestand – trotz notwendiger Baumfällungen – durch stetige Ersatzpflanzungen erhalten bleibt. Für eventuell weitere Hinweise oder Nachfragen nutzen Sie bitte die eMail-Adresse der Lokalen Agenda: lokaleagenda21@gmx.de

Lichterfahrt für Senioren

Am 15. und 16. Dezember 2016

Auch in diesem Jahr lädt der Seniorenbeiratsvorsitzende Werner Krahl alle Fredersdorf-Vogelsdorfer Seniorinnen und Senioren wieder zur Lichterfahrt durch das geschmückte Berlin ein. Wie in den vergangenen Jahren ist eine Anmeldung erforderlich. Die Fahrten finden am Donnerstag, dem 15., und Freitag, dem 16. Dezember 2016, statt.

Einstieg: 16:30 Uhr Katharinenhof Ri. Bahnhof - 16:40 Uhr Am Rathaus Lindenalle - 16:45 Uhr bei Aldi Nord Ri. Altlandsberg. Anmeldung bitte am Sonnabend, dem 3. Dezember 2016 - von 9 Uhr bis 11 Uhr bei Werner Krahl unter der Rufnummer: 033439/8 01 79. Ein Unkostenbeitrag von fünf Euro ist zu entrichten.

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Wriezener Str. 9	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
	Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33

Kontakt Daten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

holger.zeig@

polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, POM:

steffen.kuehnel@

polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer

der Revierpolizei

Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05

oder nach Vereinbarung

bzw. Vorladung

03342/236-10 44

Anzeigen-Telefon:
03341/490590

**Eine neue
(T)Raumdecke,
in nur 1 Tag!**



03361/369 371

- Schnelle, saubere Montage in 1 Tag!
- Kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- Beleuchtung nach Wunsch!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems! Besuchen Sie unsere Ausstellung

Mo., Di. u. Do.
11:00 bis 16:30 Uhr

PLAMECO®
DECKEN

PLAMECO Deckensysteme
Erich-Weinert-Str. 31, 15517 Fürstenwalde



unter den Weihnachtsbaum:
GUTSCHEIN
für eine Gartenberatung

Klaudia Theuerl
wegweiser-gartenglück.de
klaudia.theuerl@wegweiser-gartenglück.de
mobil: 0178 2862188



➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion „Die Linke“ informiert:

Zu wenig Bürgerbeteiligung

HH-Beschluss für 2017 – 2018

Am 3. November 2016 in der Gemeindevertretersitzung wurde die Einwohnerbeteiligungssatzung mit Füßen getreten. In der Einwohnerbeteiligungssatzung verpflichtet sich die Gemeinde, die Bürger bei wichtigen Angelegenheiten der Kommune im Ortsblatt und in einer anschließend abzuhaltenden Einwohnerversammlung zu informieren. Das haben der Bürgermeister und die überwiegende Mehrheit der Gemeindevertretung abgelehnt, (siehe Protokoll; namentliche Abstimmung in der Bürgerinformation im Dezember im Internetauftritt) und diese von der Gemeindevertretung beschlossene Satzung somit ad absurdum geführt. Was hätte es denn Bürgermeister und Gemeindevertreter gekostet, Versäumtes entsprechend der Satzung nachzuholen, also im Ortsblatt die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplanes BP 1 „Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord“ in einem Teilbereich, nämlich die geplante Gewerbegebietserweiterung in Fredersdorf Nord (Aufstellung eines Bebauungsplanes) zu veröffentlichen und eine dazu spezielle Einwohnerversammlung durchzuführen? Nur Größe! Dem Doppelhaushalt 2017-2018 wurde mit einer

Pro-Kopf-Verschuldung pro Einwohner unserer Gemeinde von abgerundet 450 € mehrheitlich zugestimmt. Auch von denen, die im Hinblick auf den jetzt endenden Doppelhaushalt einen Null-Haushalt oder einen Haushalt mit Augenmaß gefordert hatten und die wenigen freiwilligen Leistungen, u. a. um die Projektförderung gekürzt hatten. Obwohl die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014 nicht vorlagen! Die Nachbargemeinde Petershagen/Eggersdorf macht es uns vor! Dort wurde der Jahreshaushaltsabschluss 2014 von den Gemeindevertretern bestätigt. Die Prüfungsgesellschaft hat dort innerhalb von 3 Wochen den Jahresabschluss geprüft. Nun wird es Zeit, wenigstens einen aktualisierten Terminplan der Abarbeitung dieses rechtswidrigen Zustandes vom Bürgermeister bzw. der Kämmerin einzufordern und den Hochbau wieder dort anzusiedeln, wo er hingehört, nämlich beim Bauamt, wie es in allen Nachbargemeinden üblich ist. Die Kämmerin könnte sich dann auf die zügige Erstellung bzw. Abarbeitung der Jahresabschlüsse 2011–2014 konzentrieren.

Gemeindevertretervorsitzende und die Fraktion - Die Linke -

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

Gedenken an Klaus Dieter Kloss

Wer hat noch Fotos oder Unterlagen?



Zu Ehren des bereits verstorbenen Klaus Dieter Kloss will Gemeindevertreter Manfred Arndt 2017 ein Straßenfest organisieren.

Foto: Arndt

Ein kleiner historischer Rückblick: In Feierabendtätigkeit verlegten zahlreiche Anwohner der Langen Straße und des Verbindungsweges in den 80-er Jahren im Auftrag der Gemeinde Fredersdorf die noch heute genutzten Wohnungsbauplatten zu einer befestigten Straße. Gleichzeitig wurde von dieser Straßengemeinschaft in Feierabendtätigkeit der Bürgersteig ab Scheererstraße bis hoch zum Ende der Langen Straße angelegt. Auf dem Bild ist der bereits verstorbene Organisator dieser Projekte, Klaus Dieter Kloss,

neben der Auszeichnungstafel in der Langen Straße zu sehen. Im kommenden Jahr plane ich, zu Ehren von Klaus Dieter Kloss anlässlich seines Geburtstages im Juli ein Straßenfest zu organisieren. Dazu benötige ich noch Fotos und weitere Unterlagen aus der Zeit unserer Feierabendtätigkeit im Straßen- und Gehwegbau in den 80-er Jahren. Wer kann weiterhelfen?

Bitte an M. Arndt, Lange Str. 15 oder per mail: mailmanfredarndt@web.de

*Manfred Arndt
fraktionslos*

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Gute Chancen für kommunales Schwimmbadprojekt

Peter Grammelsdorf freut sich über die aktuelle Entwicklung

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative „Mein Fredersdorf-Vogelsdorf“ und Mitglied der Bürgerbeirats Nord, Peter Grammelsdorf, ist mehr als erfreut, dass sich nach etlichen Schwierigkeiten und Darstellungsproblemen die Gemeindevertreter von Fredersdorf-Vogelsdorf dazu bekannt haben, die Errichtung einer Schwimmhalle, auch in interkommunaler Zusammenarbeit, mit den Nachbargemeinden der „S 5-Region“ ernsthaft zu prüfen. Dabei soll sowohl über den Standort als auch das angestrebte Konzept beraten werden. Ob dies gelingt, ist aber bei der unterschiedlichen Interpretation der bisher erstellten Konzeption des BBFN sehr bedenklich und deshalb wird die BI eine nochmalige Information über die bestehenden Vorstellungen an alle Bürgermeister der Region, die politisch

verantwortlichen Fraktionsvorsitzenden der Parteien und Bürgervertretungen versenden. Dies ist umso notwendiger, da sich auch eine positive Bewegung aus Rüdersdorf zum Anliegen zeigt und dies bei einer gemeinsamen Umsetzung, z. B. aller sieben anliegenden Gemeinden, eine noch günstigere Aufwandskalkulation aufzeigt.

Grundsätzlich gibt es zwar einen Standortvorschlag für das konzeptionell vorgeschlagene „Gesundheitszentrum mit Schulschwimmhalle“ in Fredersdorf-Nord, wobei auch die Machbarkeit an anderen Standorten geprüft werden sollte. Der Umfang dieses Vorhabens soll als Vorschlag „eine Schulschwimmhalle mit 25 m-Bahn, ein Nichtschwimmerbecken und ein abgetrenntes Schwimmbecken für Gesundheitssport, Baby- und Kleinkin-

derschwimmbekken, eine oder mehrere Arztpraxen evtl. mit sportmedizinischer Ausrichtung, ein Saunabereich und eine kleine Gastronomieeinrichtung beinhalten. Ein Betreiberkonzept von erfahrenen Schwimmhallenbetreuern ist in Arbeit und kann bei einer Bestätigung der Aufgabenstellung durch die kommunale Betreibergesellschaft vorgestellt werden. Ein großer Vorteil bei der Schaffung dieses Vorhabens ist, dass die Finanzierung durch einen im kommunalen Bereich tätigen Investor gesichert ist. Dieser würde das Vorhaben in eigener Regie selbst errichten, in einer eigenen Gesellschaft selbst betreiben und der zu bildenden interkommunalen Betreibergesellschaft, bestehend aus den beteiligten Gemeinden, zu einem über 30 Jahre bestehenden Festpreis verpachten. Es besteht für die beteiligten

Gemeinden also kein Investitions- und Baurisiko, da das Vorhaben erst nach Fertigstellung an den Nutzer übergeht und somit seine finanziellen Belastungen erst damit erfolgen. Wir rufen hiermit alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Fredersdorf-Vogelsdorf, Altlandsberg, Petershagen/Eggersdorf, Rüdersdorf, Schöneiche, Neuenhagen und Hoppegarten auf, ihre Gemeindevertretung und politischen Entscheider zu unterstützen, dieses Projekt als ein gemeinsames Bürgerprojekt entstehen zu lassen und vor allem unseren Kindern und interessierten Menschen einen sinnvollen Freizeitbereich zu schaffen.

Es geht um einen einheitlichen Verbund zur Versorgung und Freizeitgestaltung von ca. 100.000 Einwohnern.

*Peter Grammelsdorf
BI & Bürgerbeirat Nord*

➔ Retten-Löschen-Bergen-Schützen – Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Ehrenamt für eine funktionierende Gesellschaft

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Fredersdorf Nord



1. Reihe v.l.n.r.: LZF O. Günther, F. Pramor, E. Hellmanzik, M. Wirsig, M. Passow, KBM W. Rossow, BM T. Krieger;
2. Reihe v.l.n.r.: P. Gerstmann, Ch. Röhl, M. Bastian, L. Trebbow, T. Marx, GBM K. Schulz.

Foto privat

(Ih). Am 22. Oktober 2016 fand die Jahreshauptversammlung des Löschzuges Fredersdorf-Nord statt. Unter den Gästen waren neben dem Gemeindebrandmeister Karsten Schulz und der Wehrführerin Vogelsdorf Karin Schulz auch der Kreisbrandmeister Willi Rossow. Wehrführer Oliver Günther legte im Namen aller Kameradinnen und Kameraden Rechenschaft für das vergangene Jahr ab. Der Löschzug Fredersdorf-Nord wurde im vergangenen Jahr zu 36 Einsätzen durch die Regionalleitstelle in Frankfurt/Oder alarmiert. Dabei schlüsselte sich das Einsatzgeschehen in 11 Brandeinsätze und 25 technische Hilfeleistungen auf. Die Technischen Hilfeleistungen zum Beispiel waren Verkehrsunfälle, Sturmschäden, Personen in Notlagen, Unterstützung der Rettungsdienste sowie auslaufende Kraft- und Betriebsstoffe. Im Vergleich zu 2014 kann sich der Löschzug über neun weitere Mitglieder freuen – vier im aktiven Bereich und fünf in der Kinder- und Jugendabteilung. „Die Jugendarbeit ist und bleibt ein fester und bedeutender Bestandteil unserer Feuerwehrarbeit“, betonte der Wehrführer. Die Jugendfeuerwehr trifft sich alle zwei Wochen Samstagvormittag im Gerätehaus und ist mit den 15 aktiven Kindern und Jugendlichen, von denen zwei Mädchen sind, gut aufgestellt. 2015 übernahm Enrico Hellmanzik das Amt des Jugendfeuerwehrwartes. Unterstützt wird er dabei aktiv von weiteren Kameradinnen und Kameraden. Neben

der allgemeinen Ausbildung steht aber vor allem der Spaß im Vordergrund – so gab es zum Beispiel einen Ausflug in den Kletterwald und eine Übernachtung im Feuerwehrgebäude.

Zu den Tätigkeitsfeldern jeder Feuerwehr zählen jedoch nicht nur die Absicherung der Einsatzbereitschaft und die notwendigen Aus- und Weiterbildungen. Ein besonderer Schwerpunkt, der viel Engagement erfordert, ist die Öffentlichkeitsarbeit. 2015 hielt diesbezüglich ein besonderes Highlight bereit. Durch ein Filmteam wurde der Löschzug Fredersdorf-Nord Teil eines landesweiten Schulungsfilmes für Schulkinder, der in erzählerischer Form das Thema: „Feuer und Feuerwehr“ behandelte und erläuterte. Doch für die Kameradinnen und Kameraden ist es vor allem wichtig, sich in die Gemeinde einzubringen. Mit regelmäßigen Veranstaltungen, wie dem Osterfeuer oder dem St. Martinsumzug, wollen die Feuerwehrfrauen und -männer zum Gemeindeleben in Fredersdorf-Vogelsdorf beitragen. Oliver Günther betonte, dass diese Aktionen natürlich auch ein Stück weit Werbung für die Feuerwehr sind, aber die Feste auch Bestandteile des „zwischen-dörflichen“ Lebens sind.

Technisch gesehen verfügt Fredersdorf-Nord entsprechend den heutigen Anforderungen über einen modernen Fuhrpark sowie umfangreiche Hilfs-, Rettungs- und Brandbekämpfungsmittel. Jedoch ist, wie der Wehrführer erklärte, die Ausstattung mit moderner

Technik nur die eine Seite. Vielmehr müssen sich aber auch die Menschen weiterentwickeln, die sie bedienen sollen, denn es gilt, ein immer größer werdendes Aufgabengebiet zu bewältigen. Und wo früher ein Strahlrohr und eine Brechstange genügt haben mögen, ist heute teilweise ein ganzes Arsenal an Spezialgeräten notwendig, um kompetente Hilfe leisten zu können. Demzufolge gab es auch im vergangenen Jahr ein Aus- und Weiterbildungsplan, um die Kameradinnen und Kameraden entsprechend zu qualifizieren. Zusätzlich zu mehrtägigen Speziallehrgängen sind darin auch monatlich mehrstündige Theorieschulungen und Praxisausbildungen enthalten. Dies sei eine zusätzliche Belastung für die Angehörigen, für dessen Unterstützung Oliver Günther nochmals ausdrücklich dankte. Zur Pflege der Kameradschaft und als Anerkennung für die geleistete Arbeit führte der Förderverein der Feuerwehr Fredersdorf-Nord auch 2015 wieder mehrere Kameradschaftsabende durch, die sehr gerne angenommen wurden. Der Höhepunkt des Jahres – die Feuerwehrfahrt nach Dresden. Oliver Günther bedankte sich für die Unterstützung bei all jenen Sponsoren und Unternehmen, die teilweise bereits seit Jahren über den Förderverein die Feuerwehr materiell und auch finanziell unterstützen. So besteht der Förderverein in diesem Jahr schon seit 14 Jahren! Auch bauliche Maßnahmen haben 2015 in und am Depot stattgefunden.

So wurde zum Beispiel durch die Gemeinde die Außenbeleuchtung von Halogen auf LED umgestellt. Und durch einige Kameraden wurde die 2. Zufahrt mit LED-Beleuchtung und Bewegungsansteuerung nachgerüstet. Einen besonderen Dank richtete der Wehrführer an Gemeindeführer Karsten Schulz, der jederzeit ein offenes Ohr hat und mit Rat und Tat zur Seite steht. Durch seinen Einsatz sind der Ausbildungsstand und die technische Ausrüstung auf einem hohen Niveau.

„Wir sind optimistisch, auch im kommenden Jahr die Anforderungen gemeinsam zu stemmen und zu meistern“, schloss er. Regina Boßdorf und Thomas Krieger bedankten sich in aller Form bei den Kameradinnen und Kameraden für ihre geleistete Arbeit. Krieger sicherte der Wehr zudem jegliche Unterstützung seitens der Gemeinde in Problemfällen zu.

Beförderungen Löschzug Fredersdorf-Nord

Vom Feuerwehranwärter zum Feuerwehrmann:

Paul Gerstmann, Leon Trebbow, Tobias Marx

Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann:

Christian Röhl, Max Passow

Vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann:

Enrico Hellmanzik, Mario Wirsig;

Vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister:

Marc Bastian

Vom Löschmeister zum Oberlöschmeister:

André Trebbow

Vom Oberlöschmeister zum Hauptlöschmeister:

Danny Winsel

Auszeichnungen

Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr (Land Brandenburg)

10 Jahre (Kupfer)

Frank Pramor, Max Passow;

20 Jahre (Bronze)

Oliver Günther, Danny Winsel;

➔ Aus der Gemeinde

Richtfest noch vor Weihnachten

Nur wenige Wochen nach Erteilung der Baugenehmigung konnte der Grundstein gelegt werden

(lh). Der Bau der Ersatzkita in der Walter-Kollo-Straße schreitet schnell voran. Am 8. November 2016 wurde der Grundstein verlegt. Weil der Neubau jedoch in Holzständerbauweise errichtet wird, gab es in diesem Sinne keinen Stein. Daher entschied man sich, eine Zeitkapsel zu versenken. Eine aktuelle Zeitung, Geld, Baupläne und selbstgemalte Bilder wurden in die Kapsel gesteckt und in einem präparierten Loch im Boden versenkt. Anschließend sangen die Kitakinder aus der jetzigen Krümelbude in der Lindenallee noch das Handwerkerlied und erkundeten ihre neue Kita. Die langersehnte Baugenehmigung wurde Mitte Oktober erteilt, sechs Wochen später als ursprünglich geplant. Ronny Schramm, Bauherr und Vorsitzender der Kinder Krümelbude gGmbH, ist erleichtert. „Jetzt haben wir es in der eigenen Hand und müssen die verlorene Zeit wieder aufholen“, sagt er. Schuld an der Verzögerung war die Personallage beim zuständigen Kreisbauamt. Dies sei „ärgerlich, aber nicht zu ändern“, findet Schramm, der in Fredersdorf-Vogelsdorf bereits drei Einrichtungen betreibt. Direkt nachdem die Baugenehmigung am 11. Oktober 2016 erteilt wurde, konnte mit den Erdarbeiten begonnen werden. Anschließend wurden alle Zu- und Ableitungen sowie die notwendigen Erdwärmeanlagen verlegt. Nun soll die Bodenplatte gegossen werden. Die Bauteile der Kita werden im Werk vorgefertigt und dann vor Ort zusammengesetzt, das spart Zeit. Über das Bautempo staunte Regina Boßdorf, Vorsitzende der Gemeindevertretung



Gemeinsam haben die Kinder der Kita Krümelbude, die noch an der Lindenallee ihren Standort hat, aber im nächsten Jahr umziehen wird, mit ein bisschen Hilfe der Erwachsenen, den Grundstein verlegt.

Foto: lh

nicht schlecht. Auch Bürgermeister Thomas Krieger und der Vorsitzende des Jugend-, Bildungs- und Sozialausschusses Carsten Culemann sowie der ehemalige Bürgermeister Uwe Klett kamen zur Grundsteinlegung vorbei, um Schramm alles Gute für den weiteren Bauverlauf zu wünschen. Der Neubau wird ein Ersatzerweiterungsbau für die Kita in der Lin-

denallee. Rund eine Million wird der Neubau kosten. Dabei übernimmt die Gemeinde 600.000 Euro, den Rest übernimmt der Träger. Die Plätze, das kann Schramm aus eigener Erfahrung bestätigen, werden dringend gebraucht. Nicht nur in seinen Einrichtungen, auch bei den kommunalen Kitas ist die Nachfrage groß. In der Lindenallee werden derzeit 26 Kin-

der betreut. In der neuen Kita sollen 24 zusätzliche Plätze geschaffen werden. Die Standortentscheidung haben Ronny Schramm und seine Kollegen bewusst gefällt, denn im näheren Umkreis gibt es keine weiteren Kitas, die nächste befindet sich erst am südlichen Bahnhof. Mitte Dezember soll Richtfest gefeiert werden. Die Eröffnung ist im Frühjahr geplant.

Bereitschaftsdienst Kastanien-Apotheke

Ernst-Thälmann-Straße 16 • Tel. 03 34 39/63 69

Dienstag, 29.11.2016; Montag, 12.12.2016

Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr am Folgetag



Kastanien Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

54176A01

Mehrkosten für ÖPNV?

Stellungnahme des Kreises

Auf der letzten Gemeindevertreter Sitzung informierte Thomas Krieger über eine Anfrage des Fraktionsvorsitzenden Volker Heiermann (SPD), der im Zuge der Haushaltsdiskussion angefragt hatte, ob man nach Wegfall der freiwilligen Bezuschussung des Busverkehrs und Übernahme der Kosten durch den Kreis nicht erneut Geld als freiwillige Leistung in die Hand nehmen sollte, um zusätzliche Busfahrten zu finanzieren. Dazu liegt eine Stellungnahme des Landkreises vor, die Krieger öffentlich vortrug. Nach der erfolgten Ausschreibung wird der Kreis nur das Ist-Konzept ab dem 1. Januar 2017 umsetzen. Reine zeitliche Anpassungen von Fahrten sind jeweils zum Fahrplanwechsel oder zum

Schulbeginn möglich. Soll dagegen das Angebot ausgebaut werden, beispielsweise ein 20-Minuten-Bus-Takt eingeführt werden, ist ein konzeptioneller Vorlauf und eine Abstimmung zwischen Kreis, Busverkehrsgesellschaft und Nachbarkommunen notwendig. Frühestmöglicher Termin der Umsetzung wäre der Fahrplanwechsel im Dezember 2017, wenn im zweiten Quartal 2017 die notwendigen Absprachen geführt und Beschlüsse gefasst werden. Die Kosten für einen 20-Minuten-Bus-Takt müssten durch die ab 1. Januar 2017 tätige neue Busverkehrsgesellschaft kalkuliert werden. Die Mehrkosten müsste komplett die Gemeinde übernehmen.

➔ Aus der Gemeinde

Schönheitskur für den Kreisverkehr

Bauhof gestaltete den Kreisel am südlichen Bahnhof übersichtlicher



Am Dienstag, dem 8. November 2016, war das Bauhof-Team am Kreisel am Bahnhof (Petershagener Straße) fleißig zugange. Alte, vertrocknete Pflanzreste wurden entfernt und der Kreisverkehr im allgemeinen übersichtlicher gestaltet. Im Frühjahr soll der Kreisel dann bunt blühen.

Foto: lh

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910

☎ (033439) 8 19 81

54088A01

ATRIUM BESTATTUNGEN

*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall*

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung



BESTATTUNGEN SPRYCHA

Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)

➔ Aus der Gemeinde

„Ich bin eine Traamtänzerin“

Musikerin Leona Heine aus Fredersdorf-Vogelsdorf nahm erste eigene CD auf und bleibt trotzdem ganz normal

(Ih). Dass Musik ihr Leben ist, weiß Leona Heine schon seit frühester Kindheit. Schon als Kleinkind hat sie für ihr Leben gern gesungen. Bei vielen Kindern verwächst sich dieser Drang zu singen, nicht jedoch bei Leona. Schon mit drei Jahren sang sie im Spatenchor. Ein Schlüsselmoment, der für Leona prägend war, war der Auftritt eines jungen Mädchens, das nur mit ihrer Gitarre auf der Bühne stand und sang. „Von da an wusste ich, das wollte ich auch“, erinnert sich die 22-Jährige. 1994 zogen Leonas Eltern mit ihr nach Fredersdorf-Vogelsdorf, wo sie ihre Jugend verbrachte. Sie ging auf die Vier-Jahreszeiten-Grundschule und absolvierte ihr Abitur am Theodor-Fontane-Gymnasium in Strausberg. Von der ersten bis zur elften Klasse spielte sie aktiv Handball bei der OSG. Leona Heine beginnt im Jahr 2000 mit sechs Jahren Gitarre zu spielen. In der Hugo-Distler-Musikschule in Eggersdorf genießt sie auch von 2002-2008 musikalische Früherziehung im Gesang und anschließend klassischen Gesangsunterricht und Gesangsunterricht in Rock/Pop an der Musikschule Berlin-Treptow/Köpenick. Gemeinsam mit ihren Freunden gründet sie die Band „Never Out“ – später dann „Leona Heine and Friends“, deren Besetzung sich nur minimal geändert hat. Geronimo Bergk und Florian Saeling sind noch heute dabei, neu hinzugekommen ist Paul Gefbner.

Auf dem heimischen Grundstück wird ein ehemaliger Schuppen zum Bandraum umgebaut. Auch während der Abiturzeit wird regelmäßig geprobt und aufgetreten. Sie nimmt zudem alleine und mit ihrer Band regelmäßig an Wettbewerben teil. Mit gerade einmal 17 Jahren sind sie mit die Jüngsten beim weltgrößten Band-Contest „Emergenza“, der sie ins Lido, SO36 und Astra Kulturhaus bringt, und erfolgreich mit einem 5. Platz im Deutschlandfinale-Ost endet. Leona und ihre Band gewinnen zudem einen Sonderpreis beim Euro-Pop-Contest (2009), den 1. Bundespreis bei Jugend musiziert (2010, 2013), den Förderpreis 100% Prozent-Musik (2011) und einen Sonderpreis des AMA-Musikverlages (2013). Bis zum Ende der Schulzeit kommen immer mehr Auftritte dazu und neue Musik entsteht. Mit ihren Jugendfreunden tourte sie nach dem Abitur einige Zeit durch Kanada und machte Musik in Clubs und auf der Straße, für sie und ihre Bandkollegen eine ganz besondere Erfahrung. Auch wenn für Leona Heine der Wunsch, Musikerin zu sein und damit den Lebensunterhalt zu verdienen, seit frühester Kindheit sehr groß ist, war sie vernünftig genug, noch



Leona Heine singt schon ihr ganzes Leben lang. Der Brandenburg-Tag war für die 22-Jährige eine toller Erfahrung.

Foto: Colors of Cronos

einen Plan B in der Tasche zu haben. Seit 2013 studiert sie Physik und Musik auf Lehramt an der Universität der Künste und der Freien Universität Berlin. Parallel hat sie angefangen, musikalische Früherziehung in Kitas zu unterrichten. So ganz ohne Musik geht es bei Leona eben doch nicht. „Es macht mir großen Spaß und auch wenn das mit der Karriere nichts wird“, sagt sie, „habe ich ein festes Standbein, bei dem ich Beruf und Hobby miteinander verbinden kann.“ Schon früh beginnt Leona Heine ihre eigene Musik zu schreiben. In ihren Liedern, so sagt die 22-Jährige, geht es um Erlebnisse und Gedanken, die ihr oder

anderen widerfahren sind. Manchmal inspiriert sie ein Film oder etwas, was ihr jemand erzählt hat. „Ich bin eine Traamtänzerin. Ich sitze manchmal und schaue so vor mich hin, während in meinem Kopf die Gedanken kreisen.“ Wenn sie eine Idee hat, eine Melodie oder eine Textzeile, wird sofort das Handy gezückt und alles aufgenommen – egal ob mitten in der Nacht oder in der voll besetzten S-Bahn. Ihren eigenen Stil würde sie als Singer-Songwriter-Rock/Pop bezeichnen. Sie selbst hat einen sehr weitgefächerten Musikgeschmack – von Prince über ACDC, Adele oder Johnny Cash ist alles vertreten. „Ich höre auch



Nicht nur Bandkollegen, sondern Freunde – Florian Saeling, Paul Gefbner, Leona Heine und Geronimo Bergk. (v. l.)

Foto: Colors of Cronos

sehr gerne Radio“, erzählt sie. Schon immer träumte sie mal davon, einen Hit im Radio zu haben und ihre eigenen Lieder auf einer richtig echten CD – nicht nur selbstgebrannt – in den Händen zu halten. Der letzte Traum hat sich nun kürzlich erfüllt. Am 29. Oktober 2016 stellte die Fredersdorf-Vogelsdorferin ihr erstes Album mit ihrer Band „Leona Heine and Friends“ vor. Über 300 Gäste kamen in den Gemeindesaal nach Hoppegarten. Der Ort war gut überlegt, war Leona Heine doch die Botschafterin des Landesfestes „Brandenburg-Tag“, der am ersten Septemberwochenende in der Pferdesportgemeinde stattfand. Hoppegartens Bürgermeister Karsten Knobbe hat sie bei einem Konzert in der Arche Neuenhagen entdeckt und sie gefragt. Rückblickend sagt sie, habe sie die Tragweite damals gar nicht erahnen können, als man sie fragte. „Es war eine Ehre für mich. Ich habe so viele tolle Menschen kennengelernt und es hat einfach riesigen Spaß gemacht.“ Vielen im Ohr ist in diesem Zusammenhang das Brandenburg-Lied „Weites Land“. Unter der Hand sagt man, dass das Lied, was Teil der Bewerbung war, ein großer Pluspunkt für Hoppegarten war. Gemeinsam mit dem Produzenten Rainer Oleak, der neben den Puhdys und Silly auch zahlreiche Filmsoundtracks produziert hat, und dem Texter Michael Sellin entstand das Brandenburg-Lied und auch eine Verbindung zwischen Leona Heine und dem Musikproduzenten. „Er versteht mich und lässt mir meine musikalischen Freiräume“, sagt Leona und ist sich dabei bewusst, was für eine große Chance das ist.

Ein Jahr hat die Arbeit an ihrem Album gedauert. Zwölf Titel, alle aus der Feder von Leona, sind darauf zu hören. Wenn sie könnte, würde sie die CD in die Welt hinaustragen und jedem ein Exemplar in die Hand drücken, so stolz ist sie. Am liebsten jedoch steht Leona Heine auf der Bühne und singt. Denn wenn sie mit ihrer Musik in den Leuten etwas auslösen kann, dann ist das für sie das Schönste. „Das Publikum nährt einen immer wieder mit positiver Energie“, sagt sie. Große Unterstützung bekommt Leona Heine nicht nur von ihren Bandkollegen, sondern vor allem von ihrer Familie. Mutter Constanze Heine übernimmt das Management und steht stolz hinter ihrer Tochter. Am meisten freuen würde es sie, wenn sie eines ihrer Lieder irgendwann im Radio hören würde. Und bis dahin macht sie einfach weiter.

Das nächste Mal live zu erleben ist sie bei dem traditionellen Weihnachtskonzert bei Floraland Arnold in Schöneiche am 2. Dezember 2016.

➔ Aus der Gemeinde

Ein Trampolin für die Wasserflöhe

Dank der Unterstützung von Gemeinde, Sparkasse und des Fördervereins hat Kita ein neues Spielgerät



Die Kinder waren sehr gespannt, was sie in ihrem Kitagarten für eine Überraschung erwartet. Dank der Unterstützung der Sparkasse konnte ein in den Boden eingelassenes Trampolin angeschafft werden.

Foto: lh

(lh). Sehr große Aufregung herrschte am Donnerstag, dem 27. Oktober 2016, in der Kita „Wasserflöhe“. Seit einigen Wochen durften die Kinder ihren Garten nicht betreten. Das hatte nicht nur den Grund, dass notwendige Entwässerungsarbeiten durchgeführt werden mussten, es gab auch noch eine Überraschung für die Kleinen. Auf dem Gelände der Kita Wasserflöhe

am südlichen Bahnhof stand lange Zeit Wasser in einer Mulde. Nach und nach verschwand das Wasser und so kam die Überlegung auf, dass man die Fläche jetzt nutzen könne. Gemeinsam mit dem Förderverein der Kita hat das Erziehersteam überlegt, was man den Kindern Gutes tun könnte, und kam schnell zu dem Schluss – ein Trampolin soll es sein. Möglich gemacht wurde

das durch die Spende der Sparkasse Märkisch-Oderland. Raik Patowsky und Antje Sablewski überreichten den symbolischen Scheck über 2.000 Euro an die Kitakinder. Das Geld stammt aus Mittel der PS-Lotterie. Mit großem Tamtam durften die Kinder das Band durchschneiden und ihren Garten, inklusive des neuen Trampolins, wieder in Besitz nehmen. Das Spielgerät

ist in den Boden eingelassen und kam gleich sehr gut an, jeder wollte mal hüpfen. „Wenn sich die Kinder dran gewöhnt haben, dann kann man die Kinder auch mal allein springen lassen, damit haben wir schon gute Erfahrungen gemacht“, erzählt Kitaleiterin Dagmar Kammler. Ein Dank geht an den Bauhof, die Sparkasse und die Gemeinde für die Unterstützung.

Country-Weihnachtskonzert

Country-Club Bird's-Town lädt ein

Auch in diesem Jahr findet das Country-Weihnachtskonzert des Country-Club Birds Town in der Petruskirche in Petershagen statt. Termin ist Samstag, der 10. Dezember 2016. Mit dabei sind die Bands „Southern Company“ aus Berlin, „Nameless“ aus Cottbus und die „Bird's Town Riders“. Durch das Programm führt Marion Freyer aus Berlin. Für Speis und Trank vor Ort ist wie immer gesorgt, los geht es um 15 Uhr. Karten zum Preis von 15 Euro gibt es nur im Vorverkauf unter der Telefonnummer: 033439/8 24 27.

Heiner Siewert - Country-Club-Bird's-Town
Fredersdorf-Vogelsdorf

 Deutsches
Rotes
Kreuz



Vertrieben. Heimatlos.
Schutzlos.

➔ Aus der Gemeinde

Rathausneubau liegt im Zeit- und Kostenrahmen

Der Rohbau des Verwaltungsneubaus steht – Gemeinde feierte Deckenfest

(lh). Der Rohbau steht. Im August wurde der Grundstein für den Verwaltungsneubau gelegt und jetzt, pünktlich zum Herbst/Winter sind die Wände hochgezogen und das Dach geschlossen. Am 4. November 2016 wurde feierlich das Richtfest begangen. Bürgermeister Thomas Krieger nahm sich die Kritik zur Grundsteinlegung, die er absichtlich etwas nüchtern gehalten hat, zu Herzen und dementsprechend festlicher war das Richtfest. Musikalisch untermauert wurde die Veranstaltung durch die Musikschule Fröhlich. Viele Gäste waren gekommen – neben den Mitarbeitern der Verwaltung, die sich schon sehr auf ihre neue Arbeitsstätte freuen, waren auch viele Gemeindevertreter, der ehemalige Bürgermeister Uwe Klett, der den Neubau auf den Weg gebracht hat, sowie Ehrenamtliche und Bürger gekommen.

Krieger erklärte, dass, weil der Neubau ein Flachdach hat, man ein Deckenfest und kein Richtfest feiere, bei dem der Dachstuhl schon steht. Er dankte seinem Verwaltungsteam, dem Archi-



Sind für den letzten Nagel aufs Dach gestiegen: Thomas Krieger, Peter Müller und Regina Boßdorf (v.l.n.r.).

Foto: lh

itekten und den Handwerkern. „Dass es von der Grundsteinlegung bis zum Richtfest schnell ging, lässt hoffen“, fasste er zusammen. Architekt Peter Müller vom ausführenden Büro Bruch und Kunath aus Birkenwerder dankte

für die gute Zusammenarbeit und betonte nochmals, dass der Kosten- und Zeitrahmen eingehalten wird. Regina Boßdorf, Vorsitzende der Gemeindevertretung, lobte Reinhild Mascher, zuständig für das Gebäudemanagement

der Gemeinde, die das Budget immer im Auge hat. „Ich hoffe, dass das Haus den Bürgern dienen wird, denn es wurde von ihren Steuergeldern finanziert“, so die Fredersdorf-Vogelsdorferin. Aufgrund der Schulterverletzung des Bürgermeisters übernahm sie es, den symbolisch letzten Nagel einzuschlagen. Von Dach des Hauses wurden dann die Gläser geworfen, die am Boden in tausend Stücke zersprangen, das bringt Glück, heißt es in der Überlieferung. Der Neubau besteht aus zwei Flügeln, die die beiden einst eigenständigen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf repräsentieren. Der zweigeschossige neue Verwaltungsbau umfasst eine Gesamtbruttogrundfläche von 1.800 m². Im alten Rathaus wird nur noch der Ratssaal für Trauungen genutzt und entsprechend eingerichtet. Da im neuen Ergänzungsbau ein Sitzungssaal etabliert ist, werden die Ausschüsse ihre Beratungen in den neuen Räumlichkeiten durchführen können. Der Sitzungssaal dient im Katastrophenfall gleichzeitig als Stabsraum. Nun geht es an den Innenausbau.

Fredersdorf-Vogelsdorfer Weihnachtsmarkt

Rund um den alten Dorfkern in Fredersdorf Süd

Am 1. Advent, dem 27. November 2016, stehen Gutshof, Katharinenhof und Kirchengelände in Fredersdorf Süd ganz im Zeichen weihnachtlicher Vorfreude.

Der gemeindliche Weihnachtsmarkt, organisiert vom Heimat- und Kulturverein, beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst. Um 12 Uhr eröffnet der Heimatverein mit dem Einmarsch der Wichtel samt Weihnachtsmann und Bläserklängen den Markt, wobei Begrüßungsworte und der traditionelle Stollenanschnitt von Bürgermeister Thomas Krieger und der Vorsitzenden der Gemeindevertretung Regina Boßdorf nicht fehlen dürfen. Für die Kleinen und auch Großen kann der weihnachtliche Tannenwald im Kuhstall erkundet und dabei Märchenfiguren entdeckt werden. Die Kinder der Kitas können stolz ihren Eltern und Großeltern zeigen, welche Bäumchen sie im Vorfeld mit selbst gebasteltem Baumschmuck versehen haben. Die kleinen Fichten können am Ende gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden. Die besondere Attraktion auf dem Gutshof

ist ganz sicher die Ausstellung: Die Blechbahn unserer Großväter – über 80 Jahre alt und heute noch voll in Funktion - aufgebaut und betreut von Peter Oelschlägel. Und er hat versprochen, dass die Besucher die Uhrwerkbahnen selbst aufziehen dürfen und auch ein Plüschtier o. ä. mitfahren darf.

Lassen Sie sich einstimmen in die Vorweihnachtszeit beim Vortrag der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd, bei den Klängen des Drehorgelspiels oder beim künstlerischen Auftritt von Kindern sowohl auf dem Katharinenhof als auch auf dem Gutshof. Besonders aufregend geht es zu, wenn im Katharinenhof um 15 Uhr für die Kinder Max und Tina auftreten. Zum weihnachtlichen Treiben bei gutem Essen und Trinken gehören allerlei Marktstände und besondere Angebote. Vorführungen von traditionellem Handwerk und für die Kleinen das Karussell sind auf dem Gutshof Tradition, genau wie der Märchenerzähler im Taubenturm. Auch die Holzstraße, in der sich Kinder mit handwerklicher Arbeit wie Sägen, Bohren und Nageln

ausprobieren können, findet man auf dem Hof. Weihnachtliches Singen können die Besucher in der Kirche um 15 Uhr erleben. Auf dem Gelände des Katharinenhof's gibt es Live-Musik mit Schwede & Co, eine Tanzshow mit „Stapp & Dance“ aus Altlandsberg, die „Tanzmäuse“ aus Waldsiefersdorf, das Kinderunterhaltungsprogramm mit Max & Tina, Schausteller mit Fahrattraktionen für die Kleinen, Händler mit weihnachtlichem Kunstgewerbe und Geschenkartikeln und leckeres Wildschwein vom Spieß.

Zum Abschluss gibt es vor dem Eingang des Katharinhofes um 17 Uhr die Feuershow mit „Rick de Fire“.

Alle sind herzlich eingeladen, das weihnachtlich geschmückte Gelände rund um den alten Dorfkern zu besuchen und sich auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen.

Heimatverein
und Kulturverein



➔ Aus der Gemeinde

BI Vogelsdorf

Treffen am 30.11.2016

Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf laden wir alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter herzlich ein. Die Zusammenkunft findet am 30. November 2016 um 19 Uhr, nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“, in der Rüdersdorfer Straße statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Diskussion über das Pro und Kontra des Wegfallens der gelben Säcke zu Gunsten einer gelben Tonne. Dazu haben wir die Gemeindeverwaltung gebeten, an sie gerichtete Fragen zu beantworten. Zum Beispiel und unter anderem: Was kostet die Anschaffung der gelben Tonne und warum soll nur ein drei wöchiger Abholtermin vereinbart werden?
2. Gedankenaustausch zur Qualität und zur Zustellung des Ortsblattes.
3. Aktueller Stand zu den Problemen: Mülldeponie, Adolph-Hoffmann-Villa und Krummer See
4. Aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen.
5. Sonstiges

In Anbetracht des TOP 1 wäre eine rege Teilnahme sehr wünschenswert, damit dem Bürgermeister ein Stimmungsbild aus Vogelsdorf übermittelt werden kann. Ein Zeitlimit von 2 Stunden wird nicht überschritten

Rainer Wallat
Uwe Heilmann

Impressum

Herausgeber:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion:

Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme:

BAB LokalAnzeiger,
Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater:

Ilona Knobloch, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz:

BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck:

Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb:

Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss:

4. November 2016

Bebauungsplanverfahren kommt

Erweiterung des Gewerbegebietes durchläuft nun offizielles Verfahren



Das ca. zwei Hektar große Gebiet, um das es geht, liegt gegenüber der Zeppelinstraße und grenzt jeweils an die Wankel- und die Zillestraße.

Bild: Gemeindeverwaltung

(lh). Die geplante Erweiterung des Gewerbegebietes in Fredersdorf Nord sorgt schon seit Wochen für Unmut. Nun gab die Gemeindevertretung nach langen Diskussionen grünes Licht für das B-Planverfahren. Viele Anwohner vor allem aus der Wankelstraße, Grabenstraße und der Zillestraße waren zur Sitzung am 3. November 2016 in die Begegnungsstätte gekommen. Sie sind gegen die Erweiterung, sorgen sich um mehr Verkehr, mehr Lärm und eine allgemeine Minderung der Wohnqualität. Viele von ihnen fühlen sich übergangen. Am 10. Oktober 2016 gab es eigens zu diesem Thema eine Bürgerveranstaltung. Das Gebiet, um das es konkret geht, liegt gegenüber der Zeppelinstraße und umfasst ca. zwei Hektar. Im bisherigen Bebauungsplan war diese Fläche für Wochenendgrundstücke ausgeschrieben, doch es fanden sich keine Interessenten. Mehrfach waren in der Gemeinde ansässige Firmen an den Bürgermeister herangetreten, mit dem Wunsch sich zu vergrößern. „Es sind in der Gemeinde ansässige Firmen, daraus wurde nie ein Geheimnis gemacht“, erklärte Krieger wiederholt auf Bürgernachfrage. Zudem stellte er klar, dass ein Drittel der Fläche grün bleiben sollte, so ist beispielsweise ein zehn Meter breiter Streifen an der Wankelstraße und der Zillestraße zur Abschirmung des Gewerbes und der Erhalt des Weges mit der Baumreihe vorgesehen. Fast eine Stunde lang wurde

das Thema immer wieder aufgegriffen, die Bürger trugen ihre Argumente vor und brachten zum Ausdruck, dass sie es nicht hinnehmen wollen, dass man ihnen den Grünstreifen wegnimmt. Alfred Weihs (W.I.R.) wandte sich an die Bürger und erklärte, dass er deren Bedenken und Ängste sehr ernst nähme. „Ich wäre als Anwohner davon auch nicht begeistert“, sagt er. Doch er erläuterte, dass man das Verfahren anschieben müsse, erst dann können die Bürger auch dagegen vorgehen. Im Bebauungsplan legt eine Gemeinde als Satzung (Orts-gesetz) fest, welche Nutzungen auf einer bestimmten Gemeindefläche zulässig sind. Der Bebauungsplan schafft Baurecht. Der BP 1 ist, wie der Name schon vermuten lässt, der erste Bebauungsplan, den die Gemeinde je aufgestellt hat. Krieger stellte klar: „So wie der BP 1 heute aussieht, würde er heute gar nicht mehr beschlossen werden.“ Ein B-Planverfahren besteht aus dem Aufstellungsverfahren, in dem eine konkrete Planung erarbeitet wird, der Umweltprüfung, einem Beteiligungsverfahren, welchen in diesem Fall den Bürgern und Gewerbetreibenden die Möglichkeit gibt sich einzubringen und auch zu klagen. Zum Schluss werden alle Interessen gegeneinander abgewogen und dann kommt es zu einem Verfahrensabschluss. Mehrmals haben Verwaltung und Gemeindevertretung dieses Vorgehen erläutert. Die Linke

brachte die Bürgerbeteiligungssatzung ins Gespräch und sprach sich für eine erneute Bürgerversammlung aus, da es offensichtlich noch großen Redebedarf gibt. Fraktionsvorsitzender Thorsten Paulus (CDU & Unabhängige) erklärte, dass das B-Planverfahren rechtssicher sei und eine Beteiligung darüber hinaus entbehrlich ist. Sein Fraktionskollege Arco Auschner brachte es auf den Punkt: „Das B-Planverfahren ist im Bundesgesetz geregelt, darüber kann sich unsere Bürgerbeteiligungssatzung nicht so einfach hinwegsetzen.“ Ohne eine genaue Planung gibt es nichts, worüber man konkret diskutieren könne, aber durch das Verfahren wird eine Grundlage geschaffen, auf der man rechtssicher miteinander ins Gespräch kommen kann und die Interessen gerecht abgewogen werden. „Es kann also durchaus sein, dass das Vorhaben dann wieder gekippt wird“, erklärte der Bürgermeister. Doch diese Erklärungen schienen die Bürger nicht zufrieden zustellen. Der Antrag der Linken wurde abgelehnt. Manfred Arndt (fraktionslos) reichte einen Antrag ein, demnach das Areal mit einem Abenteuerspielplatz mit Hundepark mit Baukosten von 150.000 Euro und Betriebskosten von 40.000 Euro im Jahr bebaut werden soll, auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Vorlage der Verwaltung wurde mit 14 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen von fünf Gegenstimmen angenommen.

➔ Aus der Gemeinde

Weihnachten für jeden

Weihnachten im Schuhkarton im Kinder-Jugendklub



Julie, Oliver und Jane haben fleißig die Schuhkartons weihnachtlich gestaltet und gefüllt.

Foto: Kinder- und Jugendklub

Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligt sich der Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Fleißig haben wir über einen längeren Zeitraum kleine Überraschungen, wie zum Beispiel Spielzeugautos, Kinderüberraschungsfiguren, Haarspangen, Haargummis, Zahnbürsten, Kinderzahnpaste, Knete, Stifte, Anspitzer, Radiergummis, Malbücher, Zeichenblöcke, Schulhefte und Hartbonbons, gesammelt. Es hat uns viel Freude bereitet, unsere Päckchen zusammen zu stellen. Währenddessen haben wir resümiert, wie schön es ist, unerwartet Geschenke zu erhalten. Noch schöner ist es jedoch, schöne Glücksmomente zu verschenken, mit dem Wissen, dass

die Päckchen für viele Kinder mitunter das erste Geschenk in ihrem Leben ist. Im letzten Jahr sind nach Angaben der Projektleiterin von „Weihnachten im Schuhkarton“, Diane Molnar, insgesamt weltweit über 11,2 Millionen Päckchen an Kinder aus Bulgarien, der Republik Moldawien, Mongolei, Polen, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Weißrussland und an Flüchtlingskinder in Deutschland verteilt worden.

Wer in Zukunft mitmachen möchte, meldet sich bitte im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf. Auch im nächsten Jahr werden wir wieder Päckchen packen. Gern mit Ihrer Unterstützung.

Kathleen Baur

Leiterin Kinder- und Jugendklub

Neuer Behindertenbeauftragter

Hans-Peter Küllmer tritt das Amt an



Hans-Peter Küllmer bewarb sich auf den Aufruf im Ortsblatt. Der 41-Jährige lebt mit seiner Familie seit fünf Jahren in der Gemeinde.

Foto: lh

(lh). Fredersdorf-Vogelsdorf hat einen neuen Behindertenbeauftragten. Im Februar hat Michael Sommer sein Amt angetreten, musste es aber aus gesundheitlichen Gründen Ende August niederlegen. Nach einer Ausschreibung im Ortsblatt bewarb sich Hans-Peter Küllmer um das Amt des Behindertenbeauftragten der Gemeinde. Der 41-jährige Familienvater lebt seit fünf Jahren in Fredersdorf-Vogelsdorf. In seinem neuen Ehrenamt will er hinwirken, dass in gemeindlichen Satzungen, Planungen und Vorhaben die besonderen Interessen von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. „Im Sinne eines selbstbestimmten Lebens in jedem Alter und für jede Person in unserer Gemeinde setze ich meine Kraft gerne dafür ein“, erklärte Küllmer in seinem Bewerbungsschreiben. Die Gemeindevertreter wählten einstimmig Hans-Peter Küllmer, der bei einem gesetzlichen

Unfallversicherungsträger arbeitet. Die Aufgabe des Behindertenbeauftragten ist es, in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Behörden dazu beizutragen, dass die Belange behinderter Menschen bei der Schaffung von Wohnraum und bei der Ausgestaltung des öffentlichen Nahverkehrs optimal berücksichtigt werden. Dabei soll eine stärkere Sensibilisierung für die Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen erreicht werden. Der Behindertenbeauftragte soll Ansprechpartner für alle Menschen mit Behinderungen sein und ggf. die Anregungen und Hinweise an die Gemeinde, Gemeindevertretung oder den jeweiligen Ausschuss weiterleiten. Wie sein Vorgänger will auch Hans-Peter Küllmer regelmäßige Sprechstunden anbieten, um auch im Einzelfall beraten zu können. Wann diese konkret stattfinden sollen, steht noch nicht fest.

Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

TOP-Immobilien
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Büro Strausberg
03341-308 52 25
Top-Immobilien.de



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH

– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst

Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

➔ Aus der Gemeinde

Ein Stück Ortsgeschichte

Die Familiengruft der Bohms wurde nach über 20 Jahren wieder geöffnet



Für Klaus Häcker (li.) und Marek Fiedorowicz war das Betreten der Familiengruft ein besonderer Moment. Sie nahmen die reich verzierten Särge der Bohms genau in Augenschein. Ob die Särge restauriert werden, steht noch nicht fest. Foto: lh

(lh). Am Morgen des 26. Oktober 2016 wurde die Gruft der Familie Bohm geöffnet, seit DDR-Zeiten war sie verschlossen. Der zugemauerte Eingang wurde Stein für Stein abgetragen und zum Vorschein kam das Familiengrab der Industriellenfamilie Bohm. Drei Männer und eine Frau liegen in den Särgen, der letzte Bohm, Otto Bohm, fand 1905 seine letzte Ruhe auf dem Friedhof in Fredersdorf Süd. Die Särge sind mit aufgesetzten Schmuckelementen verziert und auf den Sargdeckeln sind die Innenschriften zu erkennen. Später kamen noch vier Urnen hinzu, in denen die Frauen und Kinder der Bohms ihre letzte Ruhe fanden. „Ich bin überrascht, die Gruft ist in einem erstaunlich guten Zustand“, sagt Marek Fiedorowicz von der ausführenden Firma IBS aus Hoppegarten. Zu erkennen ist die Feuchtigkeit in dem über 140 Jahre alten Gemäuer. Teilweise ist der Putz auf die Särge gefallen und die Stahlträger zeigen Spuren des Alters. Doch diese Schäden sind leicht zu beseitigen, wie der Fachmann weiß.

Metallbaumeister Jürgen Lange nimmt die alten Särge genau unter die Lupe, klopft sie ab und versucht, das Material zu bestimmen, sie sehen aus wie Kupfer. „Kann aber nicht sein, weil reines Kupfer nicht rosten würde“, sagt er. Er und sein Kollege kommen zu dem Schluss, dass es sich um massiven Stahl mit aufgesetzten gusseisernen Elementen handelt – für die Zeit recht typisch. Ob die Särge saniert werden, steht noch nicht fest, denn es ist nicht Teil der veranschlagten Kosten von 35.000 Euro, die durch Spenden, die Kirchengemeinde Mühlenfließ und die Gemeinde bereitgestellt wurden. Wenn es nach Klaus Häcker geht, soll die Gruft für die Öffentlichkeit zugänglich sein, vor allem für die Schulklassen der Gemeinde. In Steinwurfweite der Gruft befindet sich die ehemalige Fabrik, die Carl Gottlob Bohm ab den 1840er Jahren nach und nach errichtete. Hier wurde Eisen gegossen und Maschinen gefertigt. Er entwickelte ein Glättungsverfahren zum Glätten von Marmor und war auch an der Errichtung der

Berliner Siegestsäule beteiligt, die mit seinen Gerätschaften abgeschliffen wurde. Die Bergwerksmaschinen wurden vor allem für den Kalksteinbruch Rüdersdorf gefertigt. Später verlegte sich Bohm in seinem Betrieb auf die Herstellung von Apparaturen für die Spirituosen-Herstellung. Man produzierte komplette Einrichtungen von Hefefabriken, Brennereien und Mälzereien und stellte Wärme-Austausch-Apparate her. Etwa ab 1875 war die Fabrik weltweit tätig. Er brachte Wohlstand nach Fredersdorf und trug den Namen der Gemeinde nach außen, auch das ist ein Grund, warum man sich nun entschieden hat, das Grabmal der Familie Bohm zu sanieren. „Der Mann hat viel für die Gemeinde getan, er verdient es, dass wir seinen Namen in Ehren halten“, sagt Klaus Häcker, der sich seit vielen Jahren um den Erhalt des Grabmals bemüht. Vor einigen Jahren hat er schon mal mit Hilfe einer Kamerasonde einen Blick in das Innere der Bohmgruft geworfen, nun drin zu stehen, ist für ihn ein besonderes Gefühl.

Der Oberbau der Gruft wird derzeit gerade verputzt, man hat sich auch für eine passende Fugenfarbe entschieden. Dann soll parallel entschieden werden, ob man den ursprünglichen Zustand des Gruftzugangs wiederherstellt, danach richtet sich dann, wie die Tür aussehen soll. Wie Marek Fiedorowicz und die anderen Bausachexperten festgestellt haben, war der Zugang einst gewölbt. „Wie ich die Gemeinde einschätze, wollen sie den Originalzustand wiederherstellen.“ Ende November sollen die Arbeiten an dem Bohmgrab abgeschlossen sein.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Schilder, Werbeleuchten & Kundenstopper

Firma Schilk produziert seit 30 Jahren Werbemittel

(lh). Wer die Ernst-Thälmann-Straße runterfährt, der kann sie gar nicht übersehen – die riesengroße Schildkröte. Sie ist das Maskottchen von Schilder Schilk. Weil der Panzer der Schildkröte genauso robust ist wie die Produkte, die das Familienunternehmen fertigt. Seit 1993 sitzt die Firma in Fredersdorf-Vogelsdorf, gegründet wurde sie allerdings schon 1976 in Berlin Tiergarten. Manuela Schilk ist gelernte Industriekauffrau. Sie stieg damals in den Betrieb ihres Partners ein und übernahm die Buchhaltung. „Nach und nach habe ich mich mit den Produkten vertraut gemacht und bin hängen geblieben“, erzählt sie. Beide investierten Geld in die Firma und gründeten eine GmbH. Mit der Wende wurde dann auf einmal alles anders. Die rund 20 Mitarbeiter haben im Zweischichtsystem gearbeitet, weil es einfach so viel zu tun gab. Zudem war das Büro zu klein, so dass die Mitarbeiter gar nicht alle in das Büro gepasst haben. „Vor der Grenzöffnung waren unsere Kunden eher aus Berlin und plötzlich hat sich das Feld ziemlich erweitert.“ 1990 kauften die Schilks dann ein Grundstück in Fredersdorf und bauten dort ihren neuen Firmensitz. Ganze drei Jahre dauerte die Bauzeit, in der Zeit wurde in angemieteten Räumen in Fredersdorf gearbeitet. Gewohnt haben die Schilks zu der Zeit noch in Berlin und laut Manuela Schilk sollte das auch so bleiben. Doch das ewige Pendeln wurde auf Dauer einfach zu anstrengend und die Familie baute auf dem Grundstück noch ein Eigenheim, das sie 1999 bezogen. Bereut hat Manuela Schilk diese Entscheidung nie. Nach der Scheidung der Eheleute und mit dem Renteneintritt des Vaters stieg dann Tochter Martina mit in den Familienbetrieb ein. 2005 begann sie ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei ihrer Mutter. Schon als kleines Mädchen wollte sie im elterlichen Betrieb arbeiten und das hat sich über die Jahre nicht geändert. „Der Job macht Spaß, man kann mit Menschen arbeiten und beraten, und die Möglichkeiten sind so vielfältig“, erzählt die junge Frau. Derzeit arbeiten fünf Mitarbeiter im Betrieb. In der 1.400 m² großen Werkstatt werden Werbeanlagen aller Art gefertigt. Zu den Kunden von Schilks gehören vor allem Agenturen, Grafiker und Werbegrafiker aus ganz Deutschland und teilweise auch aus der Schweiz, Österreich oder Frankreich. „Wir verkaufen zu 90 Prozent an Wiederverkäufer, aber wir schicken auch den Bäcker aus dem Dorf nicht weg“, erzählt Martina Schilk. Gefertigt werden Werbeleuchten, Rahmen-



Manuela Schilk (li.) gründete die Firma mit ihrem Ex-Mann. Tochter Martina lernte im elterlichen Betrieb und unterstützt ihre Mutter. Foto: lh

anlagen, Kunden-Stopper, Aufsteller und Schilder aller Art. „Werbung an sich machen viele, aber Hersteller so wie uns gibt es dahingehend nicht so viele“, weiß Manuela Schilk. Aber auch Beschriftungen für Fahrzeuge und Boote werden bei Schilks in die Tat umgesetzt. Hier wird nicht nur gefertigt, sondern auch Entwürfe und die Montage vor Ort gehören mit zum Repertoire der Firma. Dabei wird millimetergenau und nach Kundenwunsch gefertigt. „Wir arbeiten so gut wie gar nicht mit Standardmaßen“, erzählt die Seniorchefin. Daher ist die individuelle Beratung auch so wichtig. Das gibt es im Internet einfach nicht. „Man muss so viel beachten, den Standort, den Kundenverkehr, das Budget. Man sollte beispielsweise auf Blech und einfachen Stahl an der Küste verzichten. Denn trotz Lackierung sind sie wegen

der salzigen Luft nicht sehr beständig“, erklärt Martina Schilk. Viele Produkte, die bei Schilks gefertigt wurden, sind in der Gemeinde zu finden. So wurden einige Fahrzeuge der Feuerwehren von Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen beklebt. Die Schilder der Traditionsfleischerei Ottlik oder der Kastanienapotheke wurden ebenfalls von Schilks gefertigt. Auch der Rüdersdorfer Ruderverein ließ dort kürzlich sein Vereinsfahrzeug bekleben. Mutter und Tochter arbeiten gerne miteinander. „Ich hoffe, Mama macht noch, bis sie 80 ist“, scherzt Martina Schilk. Ans Aufhören denkt Manuela Schilk gar nicht. „Darüber habe ich mir noch gar keine Gedanken gemacht. Wie es dann weitergeht, werden wir sehen, wenn es soweit ist.“ Für die Zukunft wünschen sich die beiden Chefinnen, dass es so weitergeht wie bisher.

Bushäuschen Schäden erfasst

Die Verwaltung hat in den letzten Wochen den Bestand, die Instandsetzungsnotwendigkeit und die Neuerrichtungsnotwendigkeit von Buswartehäuschen eruiert. Der notwendige Aufwand ist deutlich höher als angenommen. Ca. 70 Scheiben in verschiedenen Formaten und 4 Papierkörbe sind zu ersetzen, mindestens vier Buswartehäuschen sind zu errichten, vier vorhandene Buswartehäuschen, die nicht mehr genutzt werden, sind aufzuarbeiten und zu versetzen, diverse Pflasterflächen müssen rückgebaut bzw. neu erstellt werden. Der Gesamtauftragswert wird vom Fachbereich auf 60.000 bis 70.000 Euro geschätzt. Der Bauhof kann nachvollziehbarer Weise dies alles nicht leisten. Da eine Umsetzung dieser Arbeiten aufgrund Ausschreibung/Vergabevorlaufzeit vor Einbruch der Wintersaison nicht mehr erledigt werden kann, bat der Bürgermeister die Verwaltung - wie in der letzten Gemeindevertretersitzung bereits angekündigt - für die Schüler zwei Maßnahmen vorzuziehen: Zum einen die Instandsetzung der Buswartehäuschen am Bahnhof, zum anderen die Errichtung eines Buswartehäuschens an der Goethestraße, für das der Beirat Fredersdorf-Nord nun schon seit 1,5 Jahren wirbt. Beide Einzelprojekte sollen spätestens zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2016 umgesetzt sein. Die anderen notwendigen Maßnahmen werden so schnell wie möglich folgen.

Korrektur & Neues Hoffmann-Villa

(lh). In der letzten Ausgabe hat sich im Text „Kita, Park, Senioren-Wohnheim“ der Fehlerteufel eingeschlichen. Der Bewerber „Independant Living“ hat am 29. August 2016 seine Bewerbung zurückgezogen. Stattdessen ist an dritter Stelle die Nord West Berlin Immobilien GmbH & Co KG im Rennen. Laut ihrem Konzept soll die Hoffmann-Villa zu ihrem Firmensitz ausgebaut werden. Zudem ist die Unterbringung einer Kita oder Begegnungsstätte denkbar. Wir bitten um Entschuldigung. Jedoch bevor die Gemeinde das Gespräch mit „Leben im Alter“, dem auf Nummer 1 von der Gemeindevertretung gesetzten Interessenten, die Verhandlung zur Adolph-Hoffmann-Villa aufnehmen konnte, hat dieser sich zurückgezogen. Spätestens im Januar dann die Verhandlungsergebnisse mit den beiden verbleibenden Interessenten vorliegen.

➔ Vereine vorgestellt

Interessenvertreter für eine gesunde Natur

Ortsgruppe des NABU setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt ein



Regelmäßig treffen sich die Mitglieder der Nabu Ortsgruppe auf ihrer gepachteten Wiese an der Schöneicher Allee zu kleinen und großen Arbeitseinsätzen. Foto: Anja Bierau

(lh). Seit 2000 gibt es in Fredersdorf-Vogelsdorf einen Verein, der sich für den Naturschutz engagiert. Die Ortsgruppe des Naturschutzbundes, kurz NABU, gründete sich vor 16 Jahren als Naturschutzaktiv auf Initiative von Uwe Klemm, Nadine Viehrig und Andreas Hinz. Damals gab es lauten Protest gegen die geplanten Baumfällungen im Zuge des Ausbaus der Ernst-Thälmann-Straße. Zudem veröffentlichte kurz zuvor Nadine Viehrig einen aufrüttelnden Artikel im Ortsblatt und so kam eins zum anderen. Versuche, einen Verein für Naturschutz zu gründen, gab es auch schon eher, aber es fehlten die Leute. „Jetzt war die Zeit einfach reif und den Bürgerinnen und Bürgern ist bewusst geworden, dass man etwas tun muss“, erinnert sich der heutige Vereinsvorsitzende Andreas Hinz. Seit 2008 ist die Ortsgruppe ein eingetragener Verein mit 150 Mitgliedern.

Oberste Prämisse der Nabu Ortsgruppe ist der Naturschutz. Das bringt vielfältige Aufgaben mit sich. In Fredersdorf-Vogelsdorf setzt man sich vor allem für den Erhalt von Rückzugsbiotopen ein, wie zum Beispiel dem sogenannten grünen Dreieck zwischen Bruchmühler Straße, Ahornstraße, Busentscher Weg und Altlandsberger Chaussee sowie dem Grünzug Fredersdorf-Nord. Dabei geht es den Mitgliedern nicht darum, generell eine Bebauung zu verhindern.

„Gegen Lückenbebauung ist nichts einzuwenden, aber die Natur muss ihre Rückzugsorte haben“, erklärt Hinz. Oft ist er in der Gemeinde unterwegs und schaut, wie es den Tieren und Pflanzen geht. Schon als Kind hat er sich für die Tiere begeistert. Dank einer Sendung war er als Schulkind viel draußen unterwegs und hat Tiere beobachtet. Mit acht Jahren dann fasste er den Entschluss, den Tieren zu helfen. Dieser Entschluss gilt noch heute. Zwischenzeitlich kamen noch die Pflanzen dazu, denn sie sind für Mensch und Tier überlebenswichtig. Der Nabu Fredersdorf-Vogelsdorf hat eine Grünfläche zwischen Weberstraße und Schöneicher Allee von der Gemeinde gepachtet. Hier haben die Mitglieder eine Gehölz- und Streuobstwiese angelegt mit heimischen Pflanzen, die den Tieren Rückzugsmöglichkeiten bieten soll. Eine kleine Blockhütte dient als Stützpunkt. Hier führt die Ortsgruppe auch regelmäßig Kurse zum Mähen mit der Sense oder zur naturfreundlichen Gartenbewirtschaftung durch. „Wenn die Natur im Gleichgewicht ist, braucht es keine chemische Keule, weil sich alles von selbst reguliert“, weiß Gärtnermeister Andreas Hinz.

Dem Nabu liegt außerdem der Landeswasserhaushalt und der Baumschutz am Herzen. Der Krumme See, der regelmäßig austrocknet, und somit auch alle anderen Gewässer wie das Mühlenfließ

und die Waldteiche in Vogelsdorf, die trockenfallen, beschäftigen die Mitglieder sehr intensiv. Erst kürzlich haben die Nabu-Mitglieder beobachtet, dass am Abfluss des Bötzes der Pegel sinkt, wohingegen er am Zufluss konstant bleibt. Eine Erklärung dafür gibt es jedoch nicht. In Fredersdorf-Vogelsdorf gibt es einen relativ strengen Grundsatzbeschluss für die Nachpflanzung von Bäumen. Durch diese Reglementierung ist es schwer Bäume nachzupflanzen, daher wird das Geld in einem Pool gesammelt und die Bäume sollen an einer Ausgleichsfläche nachgepflanzt werden. Andreas Hinz arbeitet derzeit an einem Konzept, das, wie er sagt, ein Gegengewicht bilden soll. „In dem Grundsatzbeschluss sind ganz viele Dinge nicht berücksichtigt“, merkt Hinz an, der seine Kindheit in Fredersdorf verbrachte. Auch vielen Bürgern stößt es auf, dass gefühlt immer mehr Bäume gefällt, aber kaum welche nachgepflanzt werden. Mit Hilfe von kleineren und anpassungsfähigen Baumarten will Andreas Hinz nicht nur zur Artenvielfalt beitragen, sondern auch den grünen Charakter der Gemeinde erhalten. Zudem betreut die Ortsgruppe für die Nabu-Stiftung den Schlosspark und führt kleinere Pflegemaßnahmen durch. Für den Vorsitzenden der Ortsgruppe ist der derzeitige Zustand auf dem historischen Areal, das 2004 unter Naturschutz

gestellt wurde, sehr unbefriedigend. Viele Bürger treten an den Nabu heran und beschwerten sich über den ungepflegten Zustand. Unter Bürgermeister Uwe Klett gab es Verhandlungen, den Schlosspark zu übernehmen, jedoch ohne Ergebnis. Hinz und seine Mitstreiter würden gern die Wege beräumen, so dass der Park für die Menschen erlebbar wird, aber den Tieren noch genug Rückzugsmöglichkeiten bietet. Das Problem ist jedoch, dass der Nabu die Fläche als Naturschutzgebiet deklariert. „Wenn wir den Park zugänglich machen wollen, würde der Nabu die Verkehrspflicht übernehmen müssen und das ist nicht angedacht“, weiß Hinz und hofft, dass unter dem amtierenden Bürgermeister Thomas Krieger bald Bewegung in die Angelegenheit kommt. Einmal im Monat trifft man sich zu Arbeitseinsätzen, Gedankenaustausch und zur Aufgabenverteilung. Auch wenn der Verein mitgliederstark ist, so fehlt es an Nachwuchs. Der feste Kern zählt zehn bis zwölf aktive Mitglieder. „Im Moment fehlt die Kraft“, erzählt Hinz. Er habe über die Jahre gelernt, dass man Themen immer und immer wieder auf den Tisch bringen muss und dass man Naturschutz nicht anhand der Gesetze durchdrücken kann. „Man muss die Leute überzeugen. Wenn sie gegen etwas sind, dann findet sich immer ein Weg. Die Natur braucht Fürsprecher.“

➔ Lokalsport

Gute Platzierungen erreicht

TSV beim Tanzspektakel Erkner



Die Tanzperlen zeigten ihre „Olaf und seine Freunde“ – Performance und wurden mit dem fünften Platz belohnt.

Foto: TSV

(cm/lh). Die Razorbacks in Erkner sind eigentlich ein American Football Club. Harte Jungs, die man erst einmal nicht mit Showtanz und Ballett in Verbindung bringt. Aber einmal im Jahr dreht sich bei den Razorbacks alles ums Tanzen. Dann lädt der Verein zum großen Tanzspektakel in die Stadthalle ein. In diesem Jahr bereits zum fünften Mal. Die Stimmung war bestens beim 5. Tanzspektakel in der Erkneraner Stadthalle. Die Razorbacks hatten eingeladen und es kamen Tanzclubs aus der ganzen Region. Mit dabei war auch der Tanzsportverein aus Fredersdorf-Vogelsdorf. Die Jugendgarde holte sich den 2. Platz und die kleinen Tanzperlen ertanzten sich den 5. Platz. Ein tolles Ergebnis für Vereinschefin Sandra Jakobitz. Gezeigt wurde der Tanz „Olaf und seine Freunde“, inspiriert von dem Disneyfilm „Die Eiskönigin“ sowie karnevalistischer Tanz. Viele sind von Anfang an dabei,

andere später dazu gekommen, denn es hat sich herumgesprochen, dass das Tanzspektakel in Erkner seinem Namen alle Ehre macht. Das Tanzspektakel fordert von den Razorbacks viel Initiative und ehrenamtliche Arbeit, aber es lohnt sich. Die Zahl der Teilnehmer wird stetig größer. In diesem Jahr waren es ca. 350. Und so wird es im nächsten Jahr vielleicht ja an zwei Tagen durchgeführt werden



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

BAB online – immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de

Hallenzeiten stehen nun fest

Immer mehr Zuwachs stellt Herausforderung dar



Der Winterhallenplan steht nach einigen Anlaufschwierigkeiten. Durch ständigen Zuwachs ist die Kapazitätsgrenze der Hallen bald erreicht.

Foto: lh

(lh). Mit Beginn der Wintersaison beginnt für die Vereine die Hallenzeit. Auf Basis der Kooperationsvereinbarung, die die Vereine mit der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf haben, ist es an den Vereinen, sich untereinander zu einigen und den Plan dann der Verwaltung vorzulegen. Wie Bürgermeister Thomas Krieger auf der Gemeindevertretung sagte, sei es bis zu diesem Zeitpunkt noch zu keiner Einigung gekommen. „Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Nachfrage nach Hallenzeiten weiterhin größer ist als das Angebot, das wir zur Verfügung stellen können. Und durch die steigende Zahl der Kinder und Einwohner wächst auch die Nachfrage nach Hallenzeiten“, erklärte der Bürgermeister. Im Haushalt 2017/2018 ist der Bau einer Kleinfeldhalle vorgesehen, die aber voraussichtlich erst 2019 zur Verfügung stehen wird. Krieger betonte, dass diese Halle zwar ein bisschen Druck aus der Hallensituation nehmen wird, aber sich nicht alle Probleme dadurch in Luft auflösen werden. In der Gemeindevertretung wurde angesprochen, warum man den Tanzsportverein denn nicht ganzjährig in der Scheune

trainieren lassen könnte, um deren Hallenzeiten anderweitig zu nutzen. Doch wie Thomas Krieger erklärte, hat das vor allem versicherungstechnische Gründe. Für den akrobatischen Sport, in die Kategorie fällt der Tanzsportverein, darf die Halle nur bis maximal 14 Jahre genutzt werden. Der von OSG und nicht TSG vorgelegte Plan beinhaltete den TSV. „Man bat mich, dass ich das entscheiden sollte“, so Krieger. Er wies dem Tanzsportverein eine halbe Halle mittwochs von 18:15 bis 19:30 Uhr zu. Alle anderen Zeiten der Vereine wurden, wie in dem Entwurf, so übernommen. Der Bürgermeister gab den Hallenplan dann am Freitag, dem 4. November 2016, frei. Sandra Jakobitz, Vorsitzende des TSV, ist mit dem Hallenplan einverstanden. Mit den unter 14-jährigen Tänzerinnen und Tänzern kann sie Dienstag, Mittwoch und Freitag in der Scheune trainieren und mit den ab 14-Jährigen kann in der Halle getanzt werden. „Damit kann ich gut leben“, sagt sie. Krieger weiß, dass nicht alle Vereine zufrieden sind, kann aber im Moment nicht mehr anbieten. Zu dem überprüfte er, ob der Musikraum im Obergeschoss der Turnhalle in Nord wieder für die Nutzung als Gymnastikraum freigeräumt werden kann. Dazu hatte Krieger erst kürzlich noch einmal ein ausführliches Gespräch mit der Schulleiterin und der Hortleiterin. Die, für die Vereine schlechte Nachricht, die ja wohl bereits in der letzten Gemeindevertretersitzung von einem Schüler überbracht wurde: Der ehemalige Gymnastik- und jetzige Musikraum steht bis zur Wiederherstellung der 2-Zügigkeit – also mindestens für die nächsten fünf Jahre – nicht für den Sport zur Verfügung.

Aktion Trinkwasserfilter Heizungswartung!

- Austausch Trinkwasserfilter ab 380,- EUR
Keimschutz durch automatische Rückspülung!
- Heizungswartung ab 110,- EUR

- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Termin- und Preisgarantie
- ✓ Markenprodukte
- ✓ Fachbetrieb für Trinkwasserhygiene
- ✓ Kleinreparaturen



grünbeck



Technischer Kundendienst

Tel.: 033439/58 19 60

24-h-Notdienst: 0171/4 50 33 41

E-Mail: service@heino-schulz.de

Büro Anlagenbau

Tel.: 033439/7 60 26

www.heino-schulz.de

Dieselstr. 16 - 15370 Fredersdorf

➔ Lokalsport

Kreisfinale gemeistert

Vier-Jahreszeiten-Grundschule



Die Mannschaft der Vier-Jahreszeiten-Grundschule hat seine Favoritenrolle klar verteidigt und steht im März in der Landesmeisterschaft. Foto: OSG

Am 8. November 2016 trat die Mannschaft der Vier-Jahreszeiten-Grundschule zum Kreisfinale im Handball bei „Jugend trainiert für Olympia“ an. Als eine von fünf Mannschaften aus dem Landkreis konnten sie sich deutlich mit 42 Toren und nur sieben Gegentreffern durchsetzen. Trainer Klaus Häcker ist stolz auf seine Mannschaft und lobte besonders die Torschützen Adrian Dittrich 11, Jannes Queling 9, Maximilian Behlo 9, Marten Riedel 7, Aron Farchmin 3, Pierre Tiemann 2, sowie Timothy Röhle, Tobias Witzke, und

Lucas Ritter 1. Rico Brandenburg im Tor zeigte ebenfalls eine tolle Leistung und ließ kaum einen Ball rein. Ein Dankeschön für die Hilfe geht an Britta Dietrich und Melitta Schenk Trainerinnen der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf Die Qualifikation zum Regionalfinale wird am 2. März 2017 in Fredersdorf-Nord, Sporthalle Posentschesträße ausgespielt. Die Kreismeister aus Frankfurt (Oder), Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt kämpfen dann um das Ticket zur Landesmeisterschaft.

Kunstrasenplatz wird teurer

26.000 Euro Differenz nach ersten Schätzungen

Die Gemeindevertretung hatte mehrheitlich beschlossen, einen Zuschuss zum Bau eines Kunstrasenplatzes in Vogelsdorf zu geben. Die dem Beschluss zu Grunde gelegten Baukosten betragen 650.000 Euro, davon 400.000 Euro Zuschuss der Gemeinde, 230.000 Euro zu beantragende Förderung vom Land Brandenburg und 20.000 Euro Eigenleistung durch den TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf. Der Verein als Pächter des Sportplatzes und Bauherr hat inzwischen die Planung beauftragt und so auch eine erste belastbare Kostenkalkulation erhalten. Danach betragen die Kosten inklusive der Bauüberwachung 665.000 Euro, also 15.000 Euro mehr als kalkuliert. Darüber informierte Bürgermeister, Thomas Krieger, öffentlich auf der Gemeindevertreteritzung.

Gleichzeitig ist die Erbringung von Eigenleistungen aufgrund der Förderbedingungen nicht möglich und der Verein hat erklärt, dass er nicht mehr als 9.000 Euro als finanziellen Beitrag beisteuern kann. Es klafft also derzeit eine finanzielle Lücke von 26.000 Euro. Der Verein hat in Aussicht gestellt, dass er die Bauüberwachung durch ein Vereinsmitglied kostenfrei oder zu stark vergünstigten Kosten übernehmen könnte. Der Verein hat jetzt erst einmal den Förderantrag gestellt. „Mein Vorschlag wäre abzuwarten, ob der Förderantrag wie beantragt auch beschieden wird. Wenn das passiert, ist es an dem Verein, eine Deckung sicherzustellen. Wenn dies nicht gelingt, ist damit zu rechnen, dass der Verein sich an die Gemeinde wenden wird“, so Krieger.



Nächste Heimspiele

Abteilung Fußball

TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.

Herren

in der Kreisliga-Nord/Ostbrandenbrug

(Staffelgegner u. a. Wacker Herzfelde, FC Neuenhagen, Hertha Neutrebbin, Herrensee Strausberg)
TSG-Trainer Carsten Langner und Co-Trainer Matthias Prieb

Samstag, 26.11.16, 13Uhr
gegen „FC Rot-Weiss Neuenhagen“ (Tabellenführer)

Samstag, 10.12.16, 12:30 Uhr
gegen „Die Tuchebander“

Frauen

in der Landesliga Brandenburg

(Staffelgegner u. a. FSV Forst Borgsdorf, SV Babelsberg 03, BSC Preußen/Blankenfelde/Mahlow)
TSG-Trainer Oliver Baethge, Mannschaftsleiter Frank König

Sonntag, 27.11.16, 14 Uhr
gegen „BSC Preußen 07 Blankenfelde“

- D-Junioren Kreis Ostbrandenburg/West-Staffel
Trainer: Markus Lihsa und Andreas Pries

Samstag, 19.11.16, 11:30 Uhr
gegen „FC Rot-Weiss Neuenhagen“

Kreispokalspiel, Samstag, 26.11.16, 9:30 Uhr
gegen „FC RW Neuenhagen II“

Damit geht es in die Winterpause!
Nächste Pflichtspiele werden frühestens Ende Februar 2017 stattfinden.

Weitere Hinweise finden interessierte Fans im Internet-Portal bei FuPa Brandenburg !



**Sebastian's
Zweiradladen**
Michael Sebastian

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih



Reparatur & Verkauf

➔ Lokalsport

Seit 120 Jahren wird geturnt und Sport gemacht

Jubiläumstimmung bei der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V.



Im feierlichen Rahmen der 120-jährigen Jubiläumsfeier wurden langjährige Mitglieder des Vereins besonders geehrt.

Foto: privat

Am 8. Oktober 2016 trafen sich die Sportlerinnen und Sportler des Vereins und einige Ehepartner sowie geladene Gäste, unter ihnen unser Bürgermeister Thomas Krieger, um das 120-jährige Vereinsjubiläum gemeinsam im neu eröffneten Brau- und Brennhaus in Altlandsberg zu feiern. 120 Jahre ist es nun schon her, als die heutige SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V., beginnend mit der Gründung des Männerturnvereins „Einigkeit“ am 1. Oktober 1896, ins Leben gerufen wurde.

So wie damals liegt unseren Mitgliedern auch heute noch die Verbindung zwischen sportlicher Aktivität und Gemeinschaftlichkeit am Herzen. Unser Verein kann daher auf viel Geschichte und Geschichten zurückblicken. Zum Auftakt begrüßte unsere Vereinsvorsitzende Christine Müller herzlich alle Sportlerinnen und Sportler und richtete auch ein Grußwort an die geladenen Gäste. Anschließend gab die stellvertretende Vorsitzende Karin Zeckser einen umfassenden Rückblick auf die Vereinsgeschichte.

Danach folgte die Darstellung der aktuellen Situation durch unsere Vereinsvorsitzende, eine Ansprache des Bürgermeisters, die erstmalige Ehrung von langjährigen Mitgliedern. Vom Kreissportbund, vertreten durch Herrn Kurz, erhielt Ingrid Schmidtke für 59-jährige Mitgliedschaft die „Ehrennadel in Silber“. Die Ehrung mit einer Urkunde und einem Präsent für langjährige Mitgliedschaft nahmen die Vorsitzende und Stellvertreterin vor. Danach erfolgte eine Danksagung und Übergabe eines Erinnerungspräsen an ehemalige Vorstandsmitglieder, Claus Roland, Dieter Schwarzenholz, Klaus Richter, Peter Wloch, Ulrich Klose, Burkhard Frädrich, Karin Lindenberg, die bis in die 90iger Jahre dem Verein angehörten. Ein herzlicher Dank ging auch an die Unternehmen, Fa. Elektro G. Sporniak, Fa. Heizungsbau W. Gronwald, Fa. Putz-, Estrich Neuenhagen K. Richter, Sparkasse Petershagen Fr. Staerke, Sicherheitspartnerschaft Vogelsdorf U. Heilmann, Unternehmerverein H. Schindler, und den Bürgermeister

T. Krieger, die uns mit Spenden von insgesamt 1.295 Euro unterstützten. So konnten T-Shirts mit neuem Vereinslogo angeschafft und jedem Mitglied übergeben werden.

Als Überraschung stellte Christine Müller unser neues Maskottchen vor, welches von der Firma DVS Input Consult e. V. Zwickau gespendet wurde und in unserer Trainingsstätte in Vogelsdorf seinen Platz haben wird. Es erhielt den Namen „Rosi Weiß“. Durch den Abend führten uns stimmungsvoll die „CherryDolls“ mit ihrem Papa „Big Daddy“ sowie eine Tanzdarbietung, eine in Mönche verkleidete Gruppe, die sich als Männerballett unter Anleitung von Christine Müller, entpuppte.

Ein großer Dank geht an alle, die uns diese Feier ermöglichten, sowie an alle Helferinnen und Helfer, die sich aufopferungsvoll für die Vorbereitung unserer gelungenen Jubiläumsfeier eingesetzt haben.

Katrin Raebel
Pressewartin

Ehrung langjähriger Mitglieder anlässlich des 120-jährigen Vereinsjubiläums, vorgenommen von der SG Rot-Weiß Vogelsdorf e. V.

20 Jahre

Ursula Gonschoreck 1996

mehr als 20 Jahre

Monika Pehlmann 1992

Tamara Schieche 1992

Beate Günther 1994

Bianka Scheibel 1994

Simone Warembourg 1995

30 Jahre

Monika Held 1986

Barbara Holtze 1986

mehr als 30 Jahre

Bärbel Richter 1984

Karin Zeckser 1984

Monika Sporniak 1985

Ingrid Schmidtke 1957

Ehrung langjähriger Mitglieder anlässlich des 120-jährigen Vereinsjubiläums vorgenommen von dem KSB MOL e. V.

Auszeichnung mit der Ehrennadel in Silber und einer Urkunde

Ingrid Schmidtke 1957

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH

Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73



Ihr verlässlicher Partner im

Winterdienst

54085A02

Physiotherapie
Praxis Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

**Ab 14.11.16 empfangen wir Sie gern
in unseren neuen schönen Räumen**

**in der Brückenstraße 9 Haus 1, 15370 Fredersdorf
Mobilfunk: 0151 / 50 29 54 85, Mo-Do 8-19 Uhr, Fr 8-13 Uhr**

➔ Aus der Verwaltung – Bauvorhaben Planung / Bauablauf

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014	04.02.2016	06.06.2016	Der Rohbau ist weitestgehend fertiggestellt. Beginn Arbeiten Dacheindeckung 17.10.2016. Einbau Fenster ab 01.11.2016. Richtfest am 04.11.2016.	1. Quartal 2018	
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 mit Variantenuntersuchung	24.10.2016		Nach Erteilung der Baugenehmigung werden die durch das Planungsbüro Thoma Architekten erstellten LV's = 1. Ausschreibungspaket Ende Nov./Anfang Dez. 2016 dem Vergabeausschuss zur Information vorgestellt u. anschl. nach VOB/A öffentlich ausgeschrieben.	2017	
Neugestaltung Kleinspielfelder Schulcampus Süd Tieckstraße und Schulstandort Nord Posentsche Straße	April 2015	10.08.2016		Die Baugenehmigungen wurden am 10.08.2016 durch das Bauordnungsamt erteilt. Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibung der Bauleistungen nach VOB/A.	2017	
Straßenbau L 30, sogenannter 2. BA	2008		ca. April 2015	Die Maßnahme ist straßenbaulich abgeschlossen. Der Landesbetrieb plant nun separat die Pflanzung neuer Bäume in diesem Abschnitt. Die Ausführung erfolgt spätestens im Frühjahr 2017.	ca. 2016	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Nach Auskunft des Landesbetriebes Straßenwesen Frankfurt (Oder) wird der sogenannte 1. BA mit dem Kreisverkehr im Frühjahr 2017 begonnen. Die Ausschreibung der Leistung läuft bereits. Nähere Informationen können erst nach Vorlage bekannt gegeben werden. Eine Informationsveranstaltung für die beitragspflichtigen Anlieger ist auf jeden Fall noch geplant.		
Straßenbau Quartier 9-5 Karl-Liebknecht-Straße und Beppo-Römer-Straße, Heideweg teilweise)	2012		ca. April 2016	In der Beppo-Römer-Straße werden die Borde im Bereich des Durchlasses und im Kreuzungsbereich zum Igelweg vorbereitend für den Asphalteinbau gestellt. Oberboden ist in der Beppo-Römer-Straße östlich des Durchlasses vollständig angedeckt. Der Heideweg ist im wesentlichen fertig gestellt. In der Karl-Liebknecht-Straße sind im Bereich der Asphaltbefestigung die Borde gestellt und die Schottertragschicht bis aufs Feinplanum eingebracht. Derzeitig werden die restlichen Zufahrten nachgezogen. Der Asphalteinbau in beiden Straßen ist vollständig in der 2. Novemberhälfte geplant. Im Anschluss werden die Pflasterflächen Fahrbahn fertiggestellt und letzte Erdarbeiten an den Durchlässe ausgeführt.	November 2016	
Straßenbau Quartier 14 (Landstraße, Baumschulenstraße, Taubenstraße)	2014		ca. April 2017	Die Informationsveranstaltung für die Landstraße und Baumschulenstraße findet am 21. November statt. Einladungen werden verschickt. Geplanter Baubeginn ist im Frühjahr 2017. Die Informationsveranstaltung zur Taubenstraße findet am 6. Dezember statt. Auch hier werden noch Einladungen verschickt.	Herbst 2017	
Straße "Am Rathaus"	Juni 2015		in Abhängigkeit	Der Bau der Straße "Am Rathaus" war für das Jahr 2016/2017 geplant. In Folge der Abhängigkeiten zum nächsten Teilabschnitt der L 30 (mit Kreisverkehr) und dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, wurde der Ausbau auf Ende 2017/2018 verschoben. Die Entwurfsplanung ist bereits abgeschlossen. Für die beitragspflichtigen Anlieger findet am 9. November 2016 die Informationsveranstaltung statt. Die Einladungen sind zugestellt.	in Abhängigkeit	
Straßenbau Quartier 10 Ackerstraße Senefelderstraße Gutenbergstraße Jahnstraße Kantstraße	2014/2015		2016	Mit Ausnahme der Gutenbergstraße sind alle Straßen im Q10-1, Ausstattungsarbeiten ausgenommen, fertiggestellt. In der Gutenbergstraße werden die letzten Zufahrten gepflastert und die Seitenstreifen und Mulden mit Oberboden angedeckt. In der 1. Novemberwoche sollen die Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden, ein Ende der Bauarbeiten ist also auch hier absehbar.	2016/2017	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2016 in Vogelsdorf (Nordwest, ehemaliges Q2) und Rüdersdorfer Straße von Fredersdorfer Straße bis Spreestraße	2015		August 16	In der Straße am Schlosspark, dem Wiesenweg, der Krautstraße, der Birkenstraße und der Fliederstraße stehen bereits die neuen Lichtpunkte. Im Monat November stehen dann die Vogelbeerstraße und die Rüdersdorfer Straße auf dem Programm. Grundsätzlich wird erst das Erdkabel verlegt, dann werden die Maste gestellt und abschließend die Leuchten montiert.	Dezember 2016	
Ausbau Lindenallee	2016			Mit den Planungsarbeiten zum Ausbau der Lindenallee wurde begonnen.	2018	
Straßenbau im Quartier 10-2/2016 (Anton-Saefkow-Straße, Beethovenstraße, Paul-Lincke-Straße, Mozartstraße einschließlich Stichwege)	2015		2017	Die Angebotsauswertung für die Maßnahmen Straßenbau und Straßenbeleuchtung haben stattgefunden und die Verwaltung hat Vorschläge zur Auftragsvergabe unterbreitet. Hierüber wird in den Ausschüssen der Gemeindevertretung im Monat November beraten.	2017/2018	

➔ Aus der Verwaltung

Ergebnisse der Verkehrserfassungen im Gemeindegebiet

Mit Hilfe von Messgeräten wurde an verschiedenen Schwerpunkten Messwerte aufgenommen

Um Hinweisen von Bürgern auf Geschwindigkeitsübertretungen nachzugehen, hat die Verwaltung eigene Erfassungsgeräte angeschafft. Diese Messgeräte sind jeweils 7 Tage an einer Stelle im Einsatz. Die Ergebnisse der Messungen werden regelmäßig im Ortsblatt veröffentlicht sowie an die Polizei und das Straßenverkehrsamt weitergeleitet, um durch Geschwindigkeitskontrollen für die Einhaltung der Geschwindigkeitsvorgaben zu sorgen (die Gemeindeverwaltung darf selbst nicht „blitzen“). Sollten Nachmessungen dann weiterhin eine deutliche Geschwindigkeitsübertretung eines großen Teils der erfassten Fahrzeuge ergeben, werden bauliche Maßnahmen wie Fahrbahnverengungen geprüft.

Messort 7	Bruchmühler Straße	Bruchmühler Straße
Fahrtrichtung	Schillerstraße	Wiesengrund
Messzeitraum	Di., 20.09. bis Mo., 26.09.	Di., 20.09. bis Mo., 26.09.
Erlaubte Geschwindigkeit	30 km/h	30 km/h
Erfasste Fahrzeuge	235	227
0-29 km/h	231	225
30-39 km/h	3	1
40-49 km/h	1	1
50 km/h und mehr	0	0
Stunde der meisten Überschreitungen	nicht zu verifizieren	nicht zu verifizieren
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Di., 20.09. / 44	Di., 20.09. / 49

Messort 8	Seestraße/außerorts	Seestraße/außerorts
Fahrtrichtung	Bundesstraße B 1/5	Ortslage Vogelsdorf
Messzeitraum	Di., 20.09. bis Mo., 26.09.	Di., 20.09. bis Mo., 26.09.
Erlaubte Geschwindigkeit	100 km/h	100 km/h
Erfasste Fahrzeuge	1.851	1.065
0-49 km/h	1.598 (86,33 %)	934 (87,70 %)
50-59 km/h	207 (11,18 %)	115 (10,80 %)
60-69 km/h	39 (0,38 %)	15 (1,40 %)
70 km/h und mehr	7 (0,38 %)	1 (0,10 %)
Stunde der höchsten Geschwindigkeiten	7:00 - 8:00 Uhr	11:00 - 12:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Fr., 23.09. / 330	Di., 20.09. / 175

Messort 9	Goethestraße	Goethestraße
Fahrtrichtung	Buchmühle	Fredersdorfer Ch./L 30
Messzeitraum	Mi., 28.09. - Di., 04.10.	Mi., 28.09. - Di., 04.10.
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	8.153	7.998
0-49 km/h	4.506 (55,27 %)	2.586 (32,33 %)
50-59 km/h	2.936 (36,01 %)	3.888 (48,61 %)
60-69 km/h	609 (7,47 %)	1.264 (15,81 %)
70 km/h und mehr	102 (1,25 %)	260 (3,25 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	16:00 - 17:00 Uhr	16:00 - 17:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Di., 04.10. / 1.454	Di., 04.10. / 1.374

Messort 10	Rüdersdorfer Straße	Rüdersdorfer Straße
Fahrtrichtung	Fredersdorfer Straße	Seestraße
Messzeitraum	Mi., 28.09. - Di., 04.10.	Mi., 28.09. - Di., 04.10.
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	6.687	7.490
0-49 km/h	6.279 (93,90 %)	7.141 (95,34 %)
50-59 km/h	397 (5,94 %)	345 (4,60 %)
60-69 km/h	9 (0,13 %)	4 (0,06 %)
70 km/h und mehr	2 (0,03 %)	0 (0 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	6:00 - 7:00 Uhr	16:00 - 17:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Di., 04.10. / 1.209	Di., 04.10. / 1.416

Messort 11	Lindenallee	Lindenallee
Fahrtrichtung	Platanenstr./BahnÜ.	Altlandsberger Ch./L 30
Messzeitraum	Do., 06.10. - Mi., 12.10.	Do., 06.10. - Mi., 12.10.
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	19.470	18.820
0-49 km/h	15.523 (79,73 %)	15.031 (79,87 %)
50-59 km/h	3.603 (18,50 %)	3.546 (18,84 %)
60-69 km/h	286 (1,47 %)	223 (1,18 %)
70 km/h und mehr	58 (0,30 %)	20 (0,11 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	15:00 - 16:00 Uhr	17:00 - 18:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Fr., 07.10. / 3.211	Fr., 07.10. / 2.996

Messort 12	Seestraße	Seestraße
Fahrtrichtung	Mainstraße	Tasdorfer Str. / L 30
Messzeitraum	Do., 06.10. - Mi., 12.10.	Do., 06.10. - Mi., 12.10.
Erlaubte Geschwindigkeit	50 km/h	50 km/h
Erfasste Fahrzeuge	5.796	5.667
0-49 km/h	3.431 (59,20 %)	3.408 (60,14 %)
50-59 km/h	2.092 (36,09 %)	1.997 (35,24 %)
60-69 km/h	241 (4,16 %)	226 (3,99 %)
70 km/h und mehr	32 (0,55 %)	36 (0,63 %)
Stunde der meisten Überschreitungen	16:00 - 17:00 Uhr	16:00 - 17:00 Uhr
Wochentag des größten Verkehrs / Fahrzeuge	Fr., 07.10. / 1.036	Fr., 07.10. / 1.002

Richtigstellung

Artikel „Gesprächsbedarf beim Straßenbau“ Oktober

In der Oktoberausgabe des Ortsblattes der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Artikel „Gesprächsbedarf beim Straßenbau - Einwohnerversammlung in Fredersdorf-Nord“ (Seite 10) hat sich leider ein Fehler eingeschlichen, der richtig gestellt werden soll. Aus der Einwohnerversammlung in Fredersdorf-Nord wurde die Fachbereichsleiterin Edda Oelschlägel im Bezug zum Straßenbauprogramm und der damit verbundenen Information der jeweils betroffenen Anlieger wie folgt zitiert: „Die Einwohner werden zwei Jahre vor dem Bau in Informationsveranstaltungen informiert und können hier Ihre Vorschläge und Bedenken

einbringen“. Die Planung der Straßenbauvorhaben beginnt circa 2 Jahre vor dem eigentlichen Bau, da mehrere Planungsphasen durchlaufen werden müssen. Im Jahr vor dem Bau findet dann die Informationsveranstaltung für die Anlieger statt, in der diese Informationen über den Ausbaustandard und natürlich auch zu den Kosten erhalten. In dieser Veranstaltung können die Anlieger dann Ihre Bedenken und Anregungen äußern. Erst im Anschluss daran entscheidet die Gemeindevertretung abschließend über das „Ob“ und das „Wie“ des Baus der jeweiligen Straße bzw. des jeweiligen Straßenbauquartiers.

Zustellung des Ortsblattes

Bei Problemen bitte an die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb 03341/4 90 59 11 wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

➔ Aus der Verwaltung

Straßenbauquartier 10 vor der Fertigstellung



Fotos (2): Gemeindeverwaltung

Nach etwa sieben Monaten Bauzeit sind im Straßenbauquartier 10 in Fredersdorf-Nord fünf Anliegerstraßen sowie der Kreuzungsbereich Posentsche Straße / Gutenbergstraße fertig gestellt und konnten für den Straßenverkehr freigegeben werden. In der ersten Novemberwoche hat auch die Gutenbergstraße, die im Bauprogramm an letzter Stelle lag, eine asphaltierte Fahrbahn erhalten. An drei Tagen, vom 1. bis zum 3. November, wurden hintereinander die Schottertragschicht, die Asphalttragschicht und die Asphaltdeckschicht jeweils mit dem Straßenfertiger eingebaut und mit Walzentechnik verdichtet. Mit diesem konzentrierten Einsatz von Technik wird eine gute Qualität im Fahrhahnoberbau gesichert und gleichzeitig Zeit gespart. Eile war auch geboten, da die Temperaturen bereits unter 10°C gesunken waren, was insbesondere für den Einbau der Deckschicht von Bedeutung und zu beachten ist. Abschließend wer-

den in der Gutenbergstraße noch die restlichen Seitenstreifen und Entwässerungsmulden mit Oberboden aufgefüllt. Die ebenfalls noch ausstehenden Pflanzarbeiten im gesamten Wohnquartier sollen Anfang Dezember an den vorgesehenen Standorten, natürlich unter Beachtung der zwischenzeitlichen Wetterentwicklung, vorgenommen werden. Die ARGE Q10 wird das Bauprogramm voraussichtlich vorfristig beenden und die neuen Verkehrsanlagen bis zum Jahresende an die Gemeinde übergeben. An dieser Stelle noch einmal der Dank an alle Anwohner und Anlieger des Straßenbauquartiers für ihr Verständnis bei zeitweiligen Entbehrungen im gewohnten Tagesablauf und bei der Erreichbarkeit der Grundstücke. Fünf Sandpisten weniger in Fredersdorf-Vogelsdorf und dafür eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur allgemein und der Wohnbedingungen im Ortsteil, eine Sache für die sich das Warten doch gelohnt hat.

Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

Im Ortsblatt im September war eine Übersicht zu finden, wann welche Straße gebaut werden soll. Meine Nachbarn und ich wollen den Bau unserer Straße zu dem vorgesehenen Zeitpunkt nicht. Was können wir tun?

Die Gemeindevertretung hat auf Vorschlag des Bürgermeisters per Beschluss festgelegt, welche Straßen in welchem Jahr bis zum Jahr 2024 gebaut werden. Wenn Sie erreichen wollen, dass der Beschluss für Ihre Straße aufgehoben wird, sammeln Sie die Unterschriften der Straßenanlieger und richten Sie mit dieser Unterschriftenliste kurzfristig über den Bürgermeister eine Petition an die Gemeindevertretung. Bitte bedenken Sie dabei aber folgende Punkte:

- Die Gemeinde wird kein Geld der anderen Steuerzahler, deren Straße wie vorgesehen gebaut wurde, mehr in Ihre Straße stecken. Das heißt, dass eine Sandstraße nur noch geschoben und bereits befestigte Straßen nur noch ausbessert werden, wenn es die Verkehrssicherheitspflicht unbedingt notwendig macht. Entwässerungsmaßnahmen wie das Ausheben von Mulden werden auf das unbedingt Notwendige begrenzt.

- Bis 2024 ist das Straßenbauprogramm beschlossen. Das Vorziehen von Straßen ist nur auf Kosten anderer Straßen möglich. Das heißt, dass Ihre Straße kaum eine Chance hat, vor 2025 wieder ins Bauprogramm aufgenommen zu werden.

- Ein späterer Bau wird sehr wahrscheinlich nicht billiger, sondern teurer. Zum einen lag die Baupreissteigerung im Tiefbaubereich in den vergangenen Jahren deutlich über der Inflationsrate. Zum anderen soll Ihre Straße im Quartierszusammenhang, also mit anderen, in der Nähe liegenden Straßen gemeinsam gebaut werden, da dadurch in der Regel aufgrund des größeren Auftragsvolumens günstigere Einzelpreise für die einzelnen Straßen erzielt werden können. Sollte Ihre Straße zu einem späteren Zeitpunkt als Einzelprojekt gebaut werden, ist dieser Vorteil nicht mehr zu erzielen.

Welche Regelungen müssen Hundehalter in Fredersdorf-Vogelsdorf beachten?

In unserer Gemeinde gibt es keine Leinenpflicht. Das heißt aber nicht, dass der Hund immer unangeleint laufen darf. Bei sämtlichen Veranstaltungen mit Menschenansammlungen, auf Sportplätzen, in Einkaufszentren, in Verwaltungsgebäuden und in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie beispielsweise in Treppenhäusern von Mehrfamilienhäusern sind Hunde an der Leine zu führen. Das schreibt der Brandenburger Hundehalterverordnung vor.

Auch im Wald dürfen Hunde nur angeleint mitgeführt werden. Verstöße kann die Forstbehörde als Ordnungswidrigkeiten ahnden. Doch es kann noch schlimmer kommen: Denn die Jäger sind befugt, wilde Hunde zu töten. Als wildernd gelten auch schon Hunde, die im Jagdbezirk „außerhalb der Einwirkung der führenden Person“ getroffen werden. Hundebesitzer sollten also stets darauf achten, ihren Hund im Wald und auf Wegen in bejagbaren Gebieten (z.B. Wiesen am Heuweg) nur angeleint auszuführen. Auch in den Naturschutzgebieten an den Rändern unserer Gemeinde gilt eine Leinenpflicht. Dort ist es zum Schutz der dort lebenden Tiere und Pflanzen verboten, von öffentlichen Wegen abzuweichen. Und schließlich haben Hunde (und Menschen) auch auf Feldern, auf den Nahrungsmitteln wachsen, nichts zu suchen.

Wo kein Leinenzwang besteht, dürfen Hunde nur frei laufen, wenn sie auf Herrchen oder Frauchen hören. Diese müssen stets den Sichtkontakt zu ihren Hunden halten und die Hinterlassenschaften ihrer Tiere beseitigen, wofür die Gemeinde zahlreiche Hundetoiletten in den letzten Jahren in der ganzen Gemeinde aufgestellt hat (Übersichtsplan war in der Augustausgabe des Ortsblattes zu finden).

Weitere Aufgabe von Hundebesitzern ist es, ihre Zäune so anzulegen, dass ein Entweichen des Hundes ausgeschlossen ist. Und an dieser Stelle sei abschließend an die Pflicht der Hundebesitzer erinnert, ihren Hund bei der Gemeinde anzumelden.

BAB online - immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de

➔ Aus der Verwaltung

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf

Neuer Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Kristallkinder Intensivpflege GmbH	examinierte Pflegekräfte in der 1 zu 1 Betreuung (w/m)	Claudia Schüßler	033439/546394	www.kk-i.de
CREOrooms GmbH	Maler / Bodenleger			info@creo.de
Friseure by Gardi GmbH	Friseurinnen/Friseur	Gardi Altenbokum	033439/18541	kontakt@friseure-by-gardi.de
GeoSolar Energietechnik GmbH	mehrere Auszubildende Beruf Anlagenmechaniker SHK Technik	Volkmar Schwarz	033439/422488	job@geosolar.de
GeoSolar Energietechnik GmbH	mehrere Anlagenmechaniker SHK Technik	Volkmar Schwarz	033439/422488	job@geosolar.de
GeoSolar Energietechnik GmbH	mehrere Heizungsinstallateure/Monteur	Volkmar Schwarz	033439/422488	job@geosolar.de
GeoSolar Energietechnik GmbH	mehrere Projektleiter/Bauleiter SHK Technik	Volkmar Schwarz	033439/422488	job@geosolar.de
GeoSolar Energietechnik GmbH	einen Strassenbauer/Tiefbauer - Geräteführer	Volkmar Schwarz	033439/422488	job@geosolar.de
Physiotherapie Görke & Schulz GbR	eine/n anerkannte/n Physiotherapeut/in		033439/126655	info@physio-fredersdorf.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden als Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de



Service der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf



Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt.

Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner ab der nächsten Ausgabe zusammenzubringen

– ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag.

Beginnend mit der nächsten Ausgabe soll es eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ geben.

Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht?

- Wer wird gesucht?

- Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen.

Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern.

Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss:

21.11.2016

Veröffentlichungstermin:

10.12.2016

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de Weiterhin besteht die Möglichkeit, einer zusätzlichen kostenpflichtigen Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Ilona Knobloch (BAB LokalAnzeiger Tel. 0151/46654615 oder Anzeigenannahme 03341/490 590)

➔ Veranstaltungen

➔ BERATUNG / INFORMATION

Sporthalle, Grundschule Vier Jahreszeiten, Posentsche Straße 60

Montag, 21.11.2016, 18.30 Uhr: Informationsveranstaltung zum geplanten Straßenbau Quartier 14/1, Im Jahr 2017 wird der Straßenbau in der Baumschulenstraße und Landstraße erfolgen.

➔ FESTE / FEIERN

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Mittwoch, 23.11.2016, 14 Uhr: Klubnachmittag – Auftritt der Kinder aus der Fred-Vogel-Grundschule

Mittwoch, 30.11.2016, 14 Uhr: Geburtstag des Monats

Donnerstag, 01.12.2016, 10 Uhr: Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

Mittwoch, 14.12.2016, 14 Uhr: Weihnachtsfeier

➔ FREIZEIT

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Dienstag, 29.11./6.12.2016, 13 Uhr: IG Kreatives Gestalten

Montag, 5.12.2016, 10.30 Uhr: Weihnachtsfahrt nach Werbellin

Donnerstag, 8.12.2016, 13.30 Uhr: Verkehrsteilnehmerschulung durch Fahrschule Kaiser Strausberg

➔ KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

Sonntag, 20.11.2016, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Fredersdorf, Pfarrerin Knuth, Chor, Herr Voigt
Sonntag, 20.11.2016, 13.30 Uhr: Friedhofsandacht, Pfarrer Berkholz, Bläserchor, Friedhof Fredersdorf-Süd
Samstag, 26.11.2016, 14 Uhr: Gemeinendachmittag/Adventsfeier, Pfarrer Berkholz, Gemeinderaum Vogelsdorf, Heckenstr. 9

Sonntag, 27.11.2016, 11 Uhr: Gottesdienst und Eröffnung des Weihnachtsmarktes, Pfarrer Berkholz, Gemeindegemeinderatswahl, Kirche Fredersdorf

Sonntag, 4.12.2016, 10 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Berkholz, Frau Leu, Petruskirche Petershagen

Sonntag, 18.12.2016, 10 Uhr: Musikalisches Krippenspiel, Kantorin Hwang, Kinderchor, Petruskirche Petershagen

Samstag, 24.12.2016, 14.30 Uhr: Krippenspiel, Pfarrer Berkholz, Frau Wyrwich, Frau Voigt, Kirche Vogelsdorf

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeheimanlage am Dorfanger:

Dienstag, 6.12.2016, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche, Pfr. Berkholz

Für Kinder und Jugendliche:

Kinderchor (außer in den Ferien) im Gemeindehaus Petershagen

Es finden in der Woche 2 gleiche Proben statt:

Kinderchorprobe I:
dienstags 16.15–17 Uhr

Kinderchorprobe II:
mittwochs 16.15–17 Uhr

Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang und Ruth Heeg

Christenlehre findet im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt (außer in den Ferien):

Vorschüler und 1. Klasse:
mittwochs 16.15–17 Uhr.

2., 3. und 4. Klasse:
mittwochs 15–16 Uhr.

5. und 6. Klasse:
freitags 16–17 Uhr.

Kontakt: janine.leu@ekkos.de

Info über www.muehlenfliess.net

Konfirmandenunterricht 7. & 8. Klasse

Projektstage mit gemeinsamem Mittagmahl monatlich, samstags (außer in den Ferien):

Samstag, 10.12.2016, 10–14 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf.

Nachfrage bei Pfr. Rainer Berkholz: 033439/7 94 70 oder www.muehlenfliess.net

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen.

Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf Leitung: Ricarda Riebl

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf

Frauen im Gespräch (nur für Frauen): 3.12.2016, 9–11.15 Uhr
Thema: Adventliches – mit Musik, Plätzchen und einem adventlichen Thema stimmen wir uns auf Weihnachten ein.

Referent: Pfarrer Rainer Berkholz, Fredersdorf, Leitung: Doris Tauscher
TN-Beitrag: 1,50 €
Info unter: 033439/81125

Thematischer Frauenkreis: Dienstag, 13.12.2016 um 14 Uhr

Kaffeeklatsch: jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 13.12.2016

Seniorentanz: Montag, 12.12.2016 um 14.30 Uhr

Handarbeitskreis: entfällt

Diakoniekreis: nach Absprache, Pfarrer Berkholz

Musik in den Kirchen

Sonntag, 11.12.2016, 17 Uhr: Kirche Fredersdorf, Weihnachtsmusik im Kerzenschein, Solistin, Instrumentalisten, Kirchenchor Fredersdorf und ein Kinderchor, Leitung: Johannes Voigt

Samstag, 24.12.2016, 15 Uhr: Petruskirche Petershagen, Weihnachtsmusical von Markus Hottiger „Friede auf Erden“, Instrumentalisten, Kinderchor und Projektchor Petershagen, Leitung: Ruth Heeg und Eun-Hee Hwang

➔ SPORT / SPIEL

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Montag, 21.11. / 28.11. / 5.12. / 12.12.2016, 9, 10.30 und 13 Uhr: IG Rückenschule, am 12.12.2016 mit Weihnachtsfeier

Montag, 21.11. / 19.12.2016, 14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

➔ TREFF

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf

Dienstag, 22.11.2016, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

 **03362 / 88 38 30**

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

LORIoT's
DRAMATISCHE WERKE

19.11.16 um 20 Uhr
24.11.16 um 19 Uhr
15.12.16 um 19 Uhr
18.12.16 um 18 Uhr

Das Kulturhaus in Petershagen
Daniels
Probebühne
Live - Einzigartig - Anders
Annenstraße 3 - 15370 Petershagen

TICKET-HOTLINE
033439 - 12 85 49



Gaststätte
FAIR-PLAY


Speisen & Getränke

Reservieren Sie bereits jetzt!
25. Dezember 2016
12 bis 16 Uhr

Weihnachtsmenü mit 3 Gängen.
Wählen Sie zwischen
Gänsekeule, Entenbrust
und Wildbraten
mit leckeren Beilagen.

Foto: Ferhat Kahya/pixelio.de

Tel.: 03 34 39-14 32 66, 0173-8 46 90 11
15370 Fredersdorf-Süd
Florastraße 3a

E-Mail: Pami67@web.de
Mo.–Do. 16–22 Uhr, Fr./Sa. 16–23 Uhr
www.fair-play-fredersdorf.de

**FLORA-LAND
ARNOLD**

Neuenhagener Chaussee 1,
15566 Schöneiche
Tel. 030/6 49 11 65
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–16 Uhr
Sonntag u. Feiertag 10–15 Uhr

Adventsbasteln
Sa. 19.11. 9–16 Uhr • So. 20.11. 10–15 Uhr

Lichternacht
Fr. 2.12. 18–22 Uhr mit
Laternenumzug, Livemusik,
Linedance u. v. m.

Prospekt und Termine auf www.FLORALAND-ARNOLD.de

Meisterbetrieb **Jens Krüger**
Raumausstatter

- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz

Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Mo. 9–12 Uhr, Di.–Fr. 9–13 und 15–18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung
www.krueger-raumausstatter.de

SINDERMANN

Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

GEROLSTEINER
Das Wasser mit Stern

Gerolsteiner Sprudel,
Medium, Naturell
oder Heilwasser

ANGEBOT*
je Kasten 6 x 1,0 l
5,49 €
(0,92 €/Liter)
zzgl. 2,40 € Pfand

*Angebot gültig bis 26.11.2016

Wiebe's immer
freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Telefon: 03 34 39-4 04 40 • Fax: 03 34 39-4 04 41
Mo–Mi 8–19 Uhr, Do + Fr 8–20 Uhr, Sa 8–14 Uhr

➔ Veranstaltungstipps

Weihnachtliche blaue Stunde

Ulf, der Spielmann, lädt zum Mitmach-Programm ein



Am Sonnabend, dem 26.11.2016 ist Ulf, der Spielmann – Kindermusiker und Kinderliedermacher aus Berlin – mit seinem Programm „Warten auf den Weihnachtsmann“ zu Gast in der Scheune Fredersdorf-Vogelsdorf. In der Vorweihnachtszeit ticken die Uhren bekanntlich langsamer. Auch „Ulf, der Spielmann“ kann Weihnachten kaum erwarten, und so vertreibt er sich und den Kindern die Zeit mit einer bunten Feier, die Spaß macht und auf das Fest der Liebe einstimmt. Weihnachtliche Spiele sowie traditionelle und neue Weihnachtslieder sorgen dafür, dass Vorfreude nicht nur

redensartlich die schönste Freude ist! Kinder- und Familien-Mitmachprogramm „Ulf, der Spielmann“ – alias Ulf Erdmann, gehört zu den wenigen wirklich bekannten und erfolgreichen Kinder-Musikern und -Entertainern in Deutschland. Eingeladen sind alle Leute ab 2 Jahre bis open end. Die Lesung beginnt um 17 Uhr und findet auch wieder in der Scheune auf dem Schulcampus an der Tieckstraße 39 statt. Eintrittskarten zum Preis von fünf Euro können ab 22. November 2016 in der Bibliothek erworben werden. Tel.: 033439/8 09 19. Email. bibliothek@fredersdorf-vogelsdorf.de

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine für November und Dezember

Dienstag, den 29.11.16, 15 Uhr
Neuenhagen Seniorenheim Andernacher
Strasse

Sonntag, den 4.12.16, 15 Uhr
Weihnachtskonzert Vogelsdorf, Kirche

Donnerstag, den 15.12.16, 15:30 Uhr
Köpenick, Seniorenheim Werlseestrasse

Samstag, den 17.12.16, 15:30 Uhr
Fredersdorf, Begegnungsstaette
Chor-Weihnachtsfeier

„Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!“

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Fredersdorf,
Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de